



Evangelische
Kirchengemeinde
Weidenau

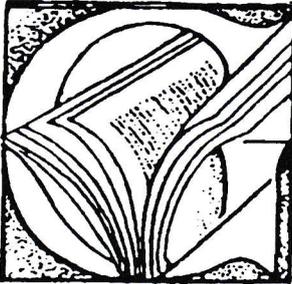
Frühjahr 1999

125 JAHRE

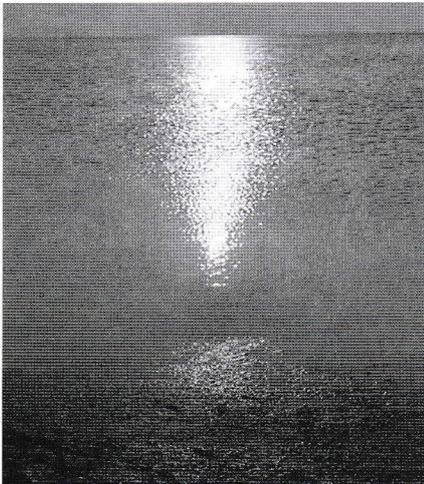
EVANGELISCHE

KIRCHENGEMEINDE

WEIDENAU



Geistliches Wort



Jesus Christus spricht:

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Mt. 28, 20

(Jahreslosung)

Liebe Gemeindeglieder und liebe Leser!

125 Jahre besteht unsere Kirchengemeinde Weidenau. Eine kurze Zeit, wenn man sie vergleicht mit der Geschichte des christlichen Glaubens! – Eine lange Zeit, wenn man sie vergleicht mit der Dauer eines menschlichen Lebens oder der Amtszeit eines Pfarrers! Aber es ist eine Zeit, in der es ohne Gott nicht geht! Wir sind auf Gottes Hilfe und Wegweisung angewiesen. – Wir waren es und sind es auch in der Zukunft. Es ist eine Zukunft von der viele meinen, sie brauchten die Gegenwart Gottes nicht. – Auch wenn Spitzenpolitiker glauben, auf Gottes Hilfe („so wahr mit Gott helfe“) bei ihrer Vereidigung verzichten zu können oder zu müssen, so ist Gott dennoch bei uns. Gott war es in den 125 vergangenen Jahren, und er wird es auch weiterhin sein.

Mancher wird sich wundern, daß die Kirche bei den heftigen Stürmen in dieser Welt noch nicht untergegangen ist. Auch in den zurückliegenden 125 Jahren gab es Stürme, Winde und Orkane, die nicht vermuten ließen, daß die Kirche und unsere Gemeinde nicht untergingen. Unsere Gemeinde ist oft verglichen worden mit einem Schiff, das den gefährlichen Wellen, den Wogen der Zeit, standhalten muß.

Es ist, als schwommen wir als Gemeinde auf unruhigen und gefährlichen Gewässern.

Wasser hat keine Balken, heißt es.

Wasser gibt Leben, aber es gibt keinen Halt.

Was haltlos ist, wird fortgespült.

Wasser löscht unseren Durst,

Wasser vernichtet auch.

Wasser ist Bewegung und Erneuerung.

Wasser hat keine Balken.

Balken geben Sicherheit, Geborgenheit.

Wie können Mensch und Gemeinde leben ohne Sicherheit?

Auch der ausdauerndste Schwimmer erlahmt.

Dann trägt ihn das Wasser nicht mehr.

Wasser erhält uns.

Aber es gibt uns keinen Halt.

Worte sind Boote. Wasser trägt das Boot.

Das Boot trägt den Menschen.

Liebe Leser! Unsere Gemeinde ist so etwas wie das Boot. Es hat uns 125 Jahre getragen und wird uns auch weiterhin tragen. Wir können darauf vertrauen, daß Gott auch in Zukunft mit unserer Gemeinde sein wird, daß wir getrost und zuversichtlich in die nächsten Jahre und das nächste Jahrtausend gehen können. Bei alledem sollen und müssen wir Gottes Willen ernst nehmen und uns als seine getreuen Gefolgsleute verstehen.

Frieden, Gerechtigkeit und *Bewahrung* der Schöpfung sollten immer unser Anliegen bleiben und für uns als Christen zum Kennzeichen werden.

Liebe Gemeindeglieder und liebe Leser!

Nach 125 Jahren müssen wir in das 3. Jahrtausend aufbrechen zu neuen Ufern. Jesus schickt seine Jünger zu neuen Ufern. Sie sollen die Sicherheit und Geborgenheit ihres Alltagslebens aufgeben. Zu neuen Ufern führt der Weg nur über das Wasser, über den Abschied, die Ungewißheit, die Angst. Die Jünger haben Angst unterzugehen. Sie sind Fischer. Sie kennen Schönheit und Gefährlichkeit des Wassers aus eigener Erfahrung. Vor allem Petrus, denke ich, erinnert sich.

Jesus aber sagt.:

„Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Und sein Wort wird das Boot, das sie trägt, wird die Hoffnung, die Ihnen Kraft gibt, wird das Licht das sie leitet.

Wasser hat keine Balken.

Aber es trägt das Boot.

Und das Boot trägt den Menschen.

Wir brauchen das Boot (unsere Gemeinde), denn das neue Ufer ist weit.

Wir brauchen die Hoffnung, denn unsere Angst ist groß.

Wir brauchen das Licht, das uns die Richtung weist.

Wir brauchen Halt in der Strömung des Lebens.

Mit Gottes Hilfe werden wir es schaffen, neue Ufer zu erreichen; denn Gott selbst ist mit uns, **ER IST MIT UNS ZU EIGENER EHRE UND UNSEREM WOHL, DEM WOHL SEINER SCHÖPFUNG!**

Liebe Leser, liebe Gemeindeglieder!

Wer von Euch hat nicht so gute Absichten, sich dafür einzusetzen, daß es allen Menschen gutgeht – Gott zur Ehre und uns Menschen nach seinem Willen zum Wohle!

Deshalb engagiert Euch innerhalb der Kirche für die Menschen in unserer Gemeinde. Es soll uns doch allen gutgehen, nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Darum haltet Euch zu uns, der Ev. Kirchengemeinde Weidenau, in den nächsten 125 Jahren.

Ihr werdet sehen: Gott ist mit uns alle Tage bis an der Welt Ende!

Ihr

P. S.: Sprecht uns an! Eine Presbyterin oder einen Presbyter oder eine Pfarrerin oder Pfarrer!

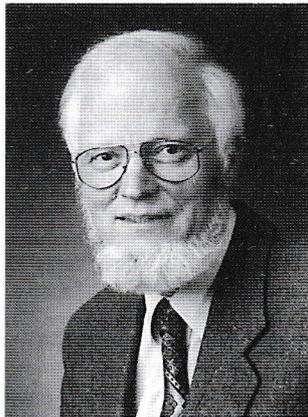
Grüßworte zum 125jährigen Jubiläum

Liebe Mitchristen in Weidenau!

Herzlichen Glückwunsch! Ihre Kirchengemeinde wird 125 Jahre alt. Das ist Grund, sich zu freuen und dankbar zu sein.

Wenn man ausrechnen würde, wie viele Gottesdienste in dieser Zeit gehalten wurden, wie viele Taufen, Trauungen, Beerdigungen – da käme schon eine Menge zusammen. In guten und schweren Tagen – denken Sie nur an die Zeit der beiden Weltkriege – gab es einen Ort, wo Gottes Wort zu hören war, wo man Schwester und Brüder fand, die miteinander versuchten, ihren Glauben zu leben. Gemeinde Weidenau – damals wie heute ein Zeichen dafür, daß niemand allein Christ und Christin zu sein braucht. Gemeinde Weidenau – eine Hilfestellung zum Glauben und Leben, ein Quellort für Hoffnung und Lebensmut.

Zu dem im wörtlichen und übertragene Sinn Herausragenden der Gemeinde gehört die Haardt Kirche. Vor 116 Jahren in Dienst gestellt, hat ihr Turm im vergangenen Jahr eine gründliche *Renovierung* erfahren. Nun braucht keiner mehr Sorge zu haben, daß ihm ein Stück Mauerwerk auf den Kopf fallen könnte.



Wenn Sie sich Ihre – da ich seit 1958 mit Unterbrechungen Glied dieser Gemeinde bin, sage ich auch gern: unsere – Kirchengemeinde anschauen, mag Ihnen auch manches renovierungsbedürftig vorkommen. Die einen unter uns mögen die Sorge haben, daß wie beim Turm einiges abzubauen oder gar einzustürzen droht, manche neue Entwicklung erfüllt sie mit Sorge. Sie möchten das Gewohnte, Bewährte festhalten.

Anderen unter uns kommt vieles in der Gemeinde wie festgemauert und einbetoniert vor, sie kriegen Angst vor Enge und Abschottung, sie wünschen sich mehr Lockerheit und Lebendigkeit.

Und natürlich haben sie beide recht – jeder aus seiner Sicht und auch im Blick aufs Ganze. Mein Vorschlag: Lassen Sie uns das Jubiläum nutzen und nicht gegeneinander, sondern miteinander sprechen. Ziehen Sie sich nicht zurück, lassen Sie uns in aller Unterschiedlichkeit zusammenkommen und zusammenbleiben. Lassen Sie uns miteinander einen guten Weg für die Zukunft der Gemeinde suchen.

So hoffe ich, daß die anstehende Innenrenovierung der Haardt Kirche einhergeht mit der „Innenrenovierung“ unserer Gemeinde.

Da will ich gerne mit dabei sein!
Ihr

Helmut Flender, Superintendent

Grüßwort der Stadt Siegen

Zum 125jährigen Bestehen der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau gratulieren wir sehr herzlich.

Im November 1873 wurde durch Verordnung die Evangelische Kirchengemeinde Weidenau mit 4.800 Mitgliedern konstituiert. In einfachen Verhältnissen mußten die Gottesdienste zunächst in der Weidenauer Kapelle stattfinden. Unter großen finanziellen Opfern und mit viel Eigenleistung wurde 1882/83 die Haardt Kirche gebaut. Neue Wohngebiete entstanden und machten eine weitere Kirche nötig.

1969 wurde die Christuskirche in der Dautenbachsiedlung in Dienst gestellt. Neben den beiden Kirchen entstanden Gemeindegemeinschaften, in denen sich umfangreiches kirchliches Leben entfalten konnte. Viele Gruppen und Chöre zeugen bis heute von einer aktiven Gemeindegemeinschaft.

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Kirchengemeinde Weidenau in vielen Begegnungen mit der Kirchengemeinde in Rijnsburg, der niederländischen Partnergemeinde der Stadt Siegen, partnerschaftliche Beziehungen gepflegt und diese Städtepartnerschaft ergänzt.

Unsere Gesellschaft wäre nicht in der Lage, den sozialen Spannungen und der auch in unserer Wohlstandsgesellschaft vorhandenen sozialen Not wirksam zu begegnen ohne die engagierte Arbeit der Kirchen. Offene Stadtteilarbeit, Schular-



Karl Wilhelm Kirchhöfer



Ulrich Mock

beithilfe und Seniorennachmittage sind einige Beispiele für den diakonisch ausgerichteten Teil der Arbeit in der Kirchengemeinde.

Wir nehmen das Jubiläum gerne zum Anlaß, der Kirchengemeinde mit all ihren Mitgliedern für ihren vorbildlichen Dienst am Nächsten herzlich zu danken und unsere Anerkennung auszusprechen.

Wir verbinden diesen Dank mit dem Wunsch, daß auch in Zukunft in der Kirchengemeinde viele Menschen bereit sein werden, anzupacken und ihren Beitrag zu leisten zum körperlichen, seelischen und nicht zuletzt geistlichen Wohl der Menschen in Weidenau.

Für Ihre Arbeit wünschen wir Ihnen viel Kraft und Gottes Segen.

Karl Wilhelm Kirchhöfer
Bürgermeister

Ulrich Mock
Stadtdirektor

Grüßworte zum 125jährigen Jubiläum

**Liebe Gemeindeglieder
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Weidenau**



In diesem Jahr feiert Ihre Gemeinde ihr 125jähriges Bestehen.

Zu diesem Jubiläum möchte ich mit diesen Zeilen Ihnen herzliche Glück- und Segenswünsche senden. Mögen heute auch viele andere Wege scheinbar zu unserem Herrn führen, es ist endlich die Gemeinde, in der wir uns versammeln und sammeln.

Die Gemeinde Weidenau hat eine lange Vorgeschichte:

Um 700 wird das Siegerland christlich, dann die Einführung der Reformation, des Heidelberger Katechismus, die Gegenreformation mit der Teilung unseres Landes, schließlich Wiedervereinigung, Zugehörigkeit zu Preußen 1815.

Interessant, daß im Zusammenhang mit der Erweckungsbewegung in Freudenberg sich der Superintendent an den Landrat wandte, zu prüfen, „ob sich bei diesen Zusammenkünften keine Polizeiwidrigkeit zu Tage lege“.

Damals gehörte Weidenau zur Gemeinde Siegen. Mit 1874 sollte sich dies ändern. So können wir dieses Jahr 1999 auf 125 Jahre Gemeinde Weidenau zurückblicken.

125 Jahre im Dienste für unseren Herrn. Es war eine Zeit lebendigen Glaubens. Dies hatte in Zeiten der Anfechtung auch Kämpfe um Glauben zur Folge. So blieben der Gemeinde auch Opfer nicht erspart. Auch ihrer wollen wir gedenken und dankbar sein.

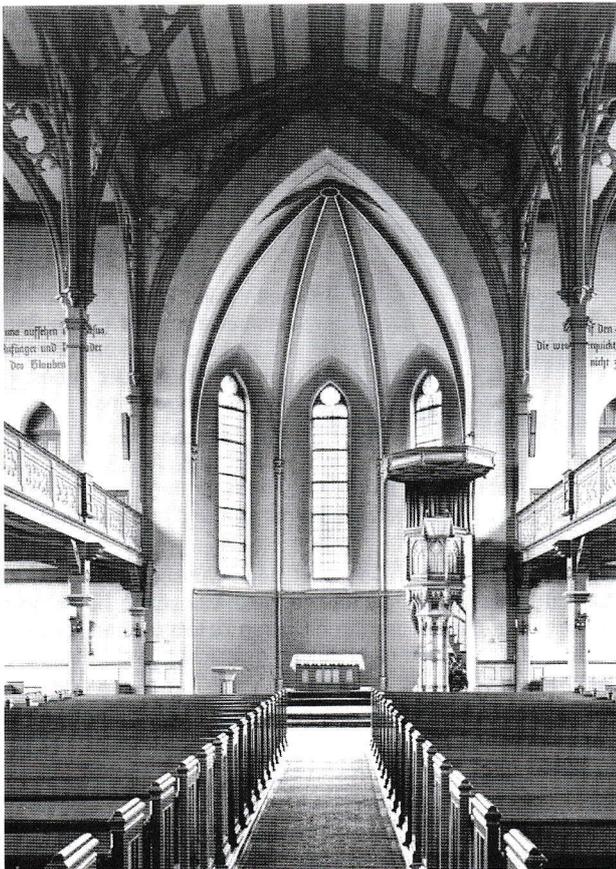
Haardter Kirche und Christuskirche sind äußere, sichtbare Zeichen dieses Glaubenslebens. Oft habe ich als Glied der 1898 von Weidenau abgetrennten Gemeinde Klafeld die Stätten in Ihrem Bereich besucht und genutzt. Viele persönliche Beziehungen binden mich an Frauen und Männer Ihrer Gemeinde. Zuletzt war es die Visitation des Kirchenkreises durch die Westfälische Kirche, die mich im vergangenen Jahr nach Weidenau führte.

Ein reiches Gemeindeleben ist Ihnen geschenkt. Auch in Ihrem Jubiläumsjahr, auch in einer Zeit der Irritationen, des Sich-Abwendens, des Verleugnens, der Säkularisation.

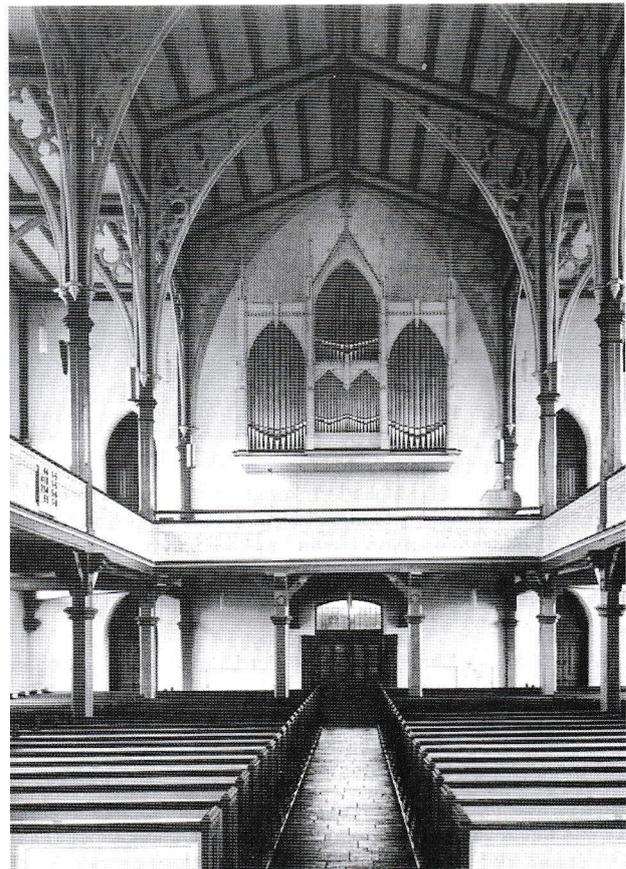
Ich gratuliere Ihnen zum 125jährigen Jubiläum. Der Gemeinde Weidenau aber wünsche ich, daß Sie am Glauben an unseren Herrn festhalten möge. „Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist“ (1. Petrus 3.15) Der evangelischen Gemeinde Weidenau ein gutes Gedeihen und dazu Gottes reichen Segen! Ein frohes Feiern!

Walter Nienhagen

Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein



Die Haardter Kirche nach der Renovierung 1951 – Blick zum Chorraum



Blick zur Orgel nach der Renovierung im Jahre 1969

PSALM 84,2: WIE LIEB SIND MIR DEINE WOHNUNGEN, HERR ZEBAOOTH!

Aus der Geschichte unserer Kirchengemeinde

Die Geschichte der Kirchengemeinde Weidenau – 1874-1999

Die ersten hundert Jahre

Auch wenn die folgenden Seiten vor allem der Geschichte unserer Kirchengemeinde Weidenau in den letzten 25 Jahren gewidmet sein sollen und die Geschehnisse der Jahre 1874 – 1974 bereits in einer ausführlichen Festschrift dargestellt worden sind, könnte es doch für die jüngeren oder später zugezogenen Gemeindeglieder wichtig sein, hier zu erfahren, wie die Gemeinde entstanden ist und wie sie sich bis zum Jahre 1974 entwickelt hat. Deshalb der folgende Abriss in Stichworten, der sich an der erwähnten Festschrift und an einer Zusammenfassung der Daten und Geschehnisse orientiert, die im Sommer 1988 in unserem „Gemeindegruß“ erschienen ist:

1874:

Nach Trennung von Siegen entsteht die selbständige Evangelische Kirchengemeinde Weidenau. Als ihr erster Pfarrer wird Hermann Christian Ludwig Reuter in sein Amt eingeführt. Ein reger und stetiger Gemeindeaufbau beginnt.

1875:

Der „Männer und Jünglingsverein Grabenstraße“ unter Vorsitz von Pfarrer Reuter und der „Evangelische Frauenverein“ werden gegründet.

1879:

Eine Erweckung im Vereinshaus Grabenstraße befruchtet und prägt die Entwicklung auch der Kirchengemeinde; der Posaunenchor Grabenstraße wird gegründet.

1883:

Die neu erbaute Kirche wird eingeweiht. Der Kindergarten Lutherschule wird errichtet.

1884:

Pfarrer Reuter gründet den „Evangelischen Jungfrauenverein“.

1885:

Der Kindergottesdienst beginnt mit etwa 400 Kindern. Der schon früher bestehende Kirchenchor nimmt nach einer Unterbrechung seinen Dienst wieder auf.

1887:

Der erste Evangelische Arbeiterverein des Siegerlandes wird in Weidenau gegründet (Beginn einer umfangreichen Sozialarbeit, u.a. Siedlung „Vogelsang“).

1899:

Die Orte Klafeld, Geisweid, Dillnhütten und Birlenbach, die bis dahin zur Kirchengemeinde Weidenau gehört haben, werden abgetrennt und bilden die Kirchengemeinde Klafeld.

1906:

Mit dem Tod von Pfarrer Reuter endet die Gründungs- und erste Aufbauphase der Gemeinde.

1919:

Der Kindergarten Herrenfeld wird eingerichtet.

1932:

Auf dem Vogelsang wird das Calvinhaus mit Gemeinderäumen und Kindergarten erbaut.

In der Gemeinde, insbesondere auf der Leitungsebene, entstehen infolge der immer stärkeren nationalsozialistischen Einflußnahme zwei Gruppen: Deutsche Christen und Bekennende Kirche.

1933:

Nach der Machtergreifung Hitlers wird eine Kirchenwahl angeordnet; im Presbyterium ist das Stimmenverhältnis danach 7 DC zu 6 BK. Der Kirchenkampf entbrennt in voller Schärfe.

1934:

Nachdem sich durch das Hinzukommen eines Pfarrers, der sich zur Bekennenden Kirche hält, das Stimmenverhältnis auf 7 : 7 gestellt hat, finden bis 1945 keine Presbyteriumssitzungen

mehr statt. Die Geschäfte der Gemeinde werden durch einen Bevollmächtigten des Konsistoriums in Münster geführt. Der weitaus größte Teil der Gemeindeglieder hält sich jedoch in diesen 11 Jahren zur Bekennenden Kirche.

1944/5:

Durch Fliegerangriffe werden die Kirche und andere Gebäude der Gemeinde schwer beschädigt bzw. zerstört. Viele Gemeindeglieder finden den Tod oder werden verletzt. Die Gottesdienste können nur noch ganz unregelmäßig stattfinden.

1945:

Der Wiederaufbau der Kirchengemeinde beginnt. Evangelisationen und Evangelische Wochen werden durchgeführt, Gruppen für Kinder und Jugendliche werden neu gegründet. Etwa 900 Ostvertriebene werden in die Gemeinde aufgenommen. Das Evangelische Hilfswerk als Zweig der Inneren Mission hilft mit zahlreichen ehrenamtlichen Kräften, die große materielle Not zu lindern.

1948:

Der Calvinchor wird gegründet, ebenso der Ev. kirchliche Bauverein.

1952:

In der Siedlung „Auf der Meinhardt“ wird das „Paul-Gerhardt-Haus“ aus einer ehemaligen Baracke hergerichtet und in Dienst gestellt.

1956:

Das Gemeindehaus Dautenbach mit Kindergarten wird in Dienst gestellt.

1965:

Das Hermann-Reuter-Haus wird seiner Bestimmung übergeben.

1967:

Der Kindergarten Haardter Berg wird bezogen.

1969:

Als zweites Gotteshaus der Kirchengemeinde Weidenau wird die Christuskirche in Dienst gestellt.

1973:

Durch die Einrichtung einer fünften Pfarrstelle erreicht die Gemeinde die Höchstzahl genehmigter und besetzter Pfarrstellen in ihrer Geschichte.

1974:

Mit einem großen Festprogramm und dem Erscheinen einer Festschrift feiert die Kirchengemeinde Weidenau am 5. und 6. Januar ihr hundertjähriges Bestehen.

Die Jahre 1974 – 1999

Der letzte Textabschnitt der Festschrift von 1974, der mit den Worten „Auf dem Weg in das zweite Jahrhundert“ überschrieben ist, endet wie folgt: Im Gedanken an den weiteren Weg in ein neues Jahrhundert aber bitten wir um Gottes Gnade und Geleit und um viel Weisheit, damit unsere Gemeinde den Dienst recht tun kann, den der Herr der Kirche uns zum Wohl und Heil der Menschen aufgetragen hat. Das ist unser Trost, daß wir wissen: „Verbum Dei manet in aeternum“, Gottes Wort bleibt in Ewigkeit.

Nachdem ein Viertel dieses Weges zurückgelegt ist, dürfen wir dankbar feststellen, daß die ausgesprochene Erwartung sich in der Treue der Gemeinde zum Wort Gottes und im vielfältigen Dienst an ihren Gliedern erfüllt hat, auch wenn das „rechte“ Tun dieses Dienstes nicht immer unumstritten war und wenn oftmals im geschwisterlichen Gespräch um ein neues „Wie“, niemals aber um ein neues „Was“, gerungen wurde. Es würde zu weit führen, wollte man hier das Gemeindeleben in Weidenau in allen Einzelheiten in seiner Entwicklung seit 1974 schildern. Vielmehr muß es darum gehen, schwerpunktmäßig die Arbeitsfelder in ihrer Entwicklung darzustellen.

Es soll dies unter den Aspekten „Bewährtes fortsetzen – neue Schritte versuchen – sich öffnen“ geschehen.

Die Gottesdienste

Der sonn- und feiertägliche Gottesdienst ist die Mitte des gemeindlichen Lebens; daran hat sich auch in den letzten 25 Jahren nichts geändert. Auch die Formen haben sich in wesentlichen Punkten nicht gewandelt, etwa in Sinne eines Zurückdrängens von Predigt und Sakrament durch Liturgie, aber die Formen sind vielfältiger geworden, sie versuchen, den Erwartungen unterschiedlicher Gruppen in der Gemeinde, insbesondere verschiedener Altersgruppen, gerecht zu werden. Setzte man zunächst noch die Worte „in neuer Form“ in Führungszeichen oder sprach von Gottesdiensten „in anderer Gestalt“, so bildete sich vor allem der Familiengottesdienst als eine Form heraus, die inzwischen in regelmäßigen Abständen praktiziert wird und selbstverständlich geworden ist. Die neueste Entwicklung wird markiert durch einen Jugendgottesdienst, der an jedem ersten Sonntag im Monat nachmittags in der Christuskirche stattfindet.

Die Gottesdienste für die gesamte Gemeinde werden in der Haardter Kirche, in der Christuskirche und im Kreisaltersheim an jedem Sonntag, im Fliegerheim, im Calvinhaus und im Paul-Gerhardt-Haus jeweils einmal im Monat gefeiert. Ein Wochenschlußgottesdienst im Hermann-Reuter-Haus kommt samstags hinzu.

Bei der Feier des Hl. Abendmahls hat sich die Regelung durchgesetzt, daß sie grundsätzlich im Gottesdienst stattfindet und daß der Wein wahlweise im Gemeinschaftskelch oder im Einzelkelch angeboten wird. In der Christuskirche wird anstelle des Weins Saft gereicht. Die stärkere aktive Beteiligung auch von Gemeindegliedern wird vor allem darin sichtbar, daß Presbyterinnen und Presbyter sich an der Schriftlesung beteiligen und beim Austeilen des Abendmahls mithelfen. Andere Versuche, die Gemeinde im Umfeld des sonntäglichen Gottesdienstes stärker zu beteiligen, z. B. durch Gemeindetreffs und Predignachgespräche, sind wiederholt unternommen worden, aber nicht zur Regel geworden.

Selbstverständlich dürfen an dieser Stelle auch die Kindergottesdienste, die regelmäßig stattfinden, nicht vergessen werden. Eine Tatsache, die nicht verschwiegen werden soll, ist die in bezug auf die Gesamtzahl der Gemeindeglieder recht geringe Zahl von Gottesdienstbesuchern, von den Feiertagsgottesdiensten, vor allem am Heiligen Abend, einmal abgesehen. Hier zeigt sich, daß auch eine Siegerländer Gemeinde mit ihrer besonderen Frömmigkeitstradition von der allgemeinen Säkularisierung in unserer Zeit nicht verschont bleiben kann. Bezüglich der Gottesdienstbesucher wird das Wort von der „kleinen Herde“ immer mehr zu einer zutreffenden Umschreibung der gemeindlichen Situation.

Jugendarbeit

Eines der schwierigsten, öftmals auch enttäuschendsten Arbeitsfelder in unserer Kirche ist heute die Jugendarbeit. Da, wo traditionell bewährte Formen und Vereinsstrukturen vorgegeben sind, etwa im CVJM, verläuft die Arbeit weithin noch in diesen Bahnen, auch in Weidenau. Von den insgesamt 17 Angeboten an Kinder- und Jugendgruppen, die es z. Z. gibt, stehen 11 in der Verantwortung der CVJM-Gruppen Friedrich-Flender-Platz, Weidenau-Ost und Calvinhaus; 8 davon sind Sportgruppen, ein Hinweis darauf, daß auch in der CVJM-Arbeit eine inhaltliche Schwerpunktverlagerung stattgefunden hat.

Die kirchliche Jugendarbeit sieht sich vor allem dazu verpflichtet, denjenigen Kindern und Jugendlichen Angebote zu machen, die an keine Gruppe gebunden sind und ohne diese Arbeit sich selbst und den Einflüssen der Straße überlassen wären. Im Jahre 1978 faßte das Presbyterium den Beschluß, eine hauptamtliche Kraft für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde einzustellen. Seitdem hat es mehrere Wechsel in diesem Amt und ein Auf und Ab in der Arbeit gegeben. Alle Stelleninhaber und -Inhaberinnen haben wohl die Erfahrung machen müssen, daß gegenüber ihren vielfältigen, auch unkonventionellen Angeboten das Interesse der Jugendlichen nach einer relativ kurzen Zeit erlahmte. Fast alle Formen noch so gut gemeinter Jugendarbeit entsprechen nicht der Erwartungshaltung von Jugendlichen gerade aus den Problemgruppen, soweit sie denn überhaupt mit einer bestimmten Erwartung kommen. Eine „offene“ Jugendarbeit, wie sie z. B. im „Café Wil-

low“ versucht wird, bedarf einer ebenso verständnisvollen wie entschiedenen Leitung, einer größeren Zahl ehrenamtlicher Helfer, bedarf finanzieller Mittel und vor allem der Bereitschaft, trotz aller Enttäuschungen, die es immer wieder gibt, den Mut nicht sinken zu lassen. Zeichen in diese Richtung setzt die seit dem Vorjahr bestehende Stadtteilkonferenz, die ihre Aufgabe auch darin sieht, die Jugendarbeit gemeinsam mit anderen Trägern zu koordinieren.

Neben den genannten Veranstaltungen, die regelmäßig stattfinden, gibt es zu den Ferienzeiten ein vielfältiges Freizeit- und Fahrtenangebot für Kinder und Jugendliche, das auch ins Ausland führt. Besondere Höhepunkte darin sind die Fahrten zum Wassersport im Sommer und zum Skifahren im Winter.

Für ausländische und auslandsdeutsche Kinder und Jugendliche gibt es in Gestalt der Schularbeitshilfe Zinsenbach seit etwa 10 Jahren ein Angebot, das sich eines außerordentlichen Zuspruchs erfreut. Es wird gemeinsam mit den katholischen Gemeinden am Ort, von denen diese Initiative auch ausgegangen ist, getragen und finanziert, wobei zunächst Mittel aus einem Förderprogramm der Landeskirche und Zuschüsse der Stadt Siegen als Hilfen zur Verfügung standen. Nachdem diese weitgehend weggefallen sind, ist das Weiterbestehen der Einrichtung, bei der es inzwischen eine Warteliste gibt, und die Weiterbeschäftigung der dort tätigen pädagogischen Fachkraft von Jahr zu Jahr in Frage gestellt.

Diakonie in der Gemeinde

Gerade in letzter Zeit haben sich auf diesem Gebiet Entwicklungen ergeben, die im Jahre 1974 noch unvorstellbar waren. Nennt die damalige Festschrift die Schwestern (Wittener Diakonissen), die in den einzelnen Bezirken Alte und Kranke betreuten, noch namentlich und gilt dieser Dienst offenbar als eine Selbstverständlichkeit, so sah sich das Presbyterium schon zwei Jahre später gezwungen, darüber nachzudenken, wie angesichts einer Mittelkürzung seitens der Stadt Siegen der Dienst aufrechterhalten werden könnte. Man war sich darin einig, daß er „unaufgebbar“ sei, und auch als bald darauf ein erstes Gespräch über eine Sozialstation für Siegen-Nord geführt wurde, hielt das Presbyterium in einem förmlichen Beschluß an seinen Gemeindegliedern fest. Die Entwicklung war jedoch nicht mehr aufzuhalten. Eine immer knapper werdende personelle Versorgung und vor allem die finanziellen Schwierigkeiten zwangen auch unsere Kirchengemeinde in eine neue Richtung. Dem Presbyterium fielen die Schritte dorthin nicht leicht. Ein Tagesordnungspunkt einer Sitzung im Jahre 1987 mag dies beispielhaft verdeutlichen. Er lautete: „Diakonie zwischen theologischem Anspruch und gesellschaftlicher Wirklichkeit“.

Ein Zwischenschritt war die Zusammenlegung der pflegerischen Dienste unter dem Namen „Evangelische Gemeindepflege Weidenau“ in neu bezogenen Räumen in der Gärtnerstraße.

Es folgte schließlich im Jahre 1989 – zusammen mit der Kirchengemeinde Klafeld – die Konstituierung der Diakoniestation Siegen-Nord. Am 1. 1. 1990 nahm diese in den Räumen der Gemeindepflege und in der Trägerschaft des Kirchenkreises ihre Arbeit auf. Personal und Ausstattung wurden übernommen. Ein von beiden Kirchengemeinden gebildeter Lenkungsausschuß (später: Kuratorium) stellte das Bindeglied zwischen der Station und den Ortsgemeinden dar.

Heute ist auch dies schon wieder Vergangenheit. Im Zuge einer umfassenden Neustrukturierung der Diakonie im Kirchenkreis Siegen ist unsere Station Teil einer gemeinnützigen GmbH. Sie ist nach den Vorgaben der Sozialgesetzbücher und der Pflegeversicherung betriebswirtschaftlich zu führen und muß sich der Konkurrenz rein kommerzieller Unternehmen stellen. Wie unter diesen Umständen der kirchlich-diakonische Auftrag mit Leistungen, die mit keinem Kostenträger abgerechnet werden können, noch zu erfüllen ist, muß zwischen der Station und dem im Jahre 1994 gegründeten Freundeskreis diskutiert werden. Ein Ausbau der in den einzelnen Bezirken bestehenden Besuchskreise könnte eine Möglichkeit neben anderen sein.

Gemeinsamkeit der Christen

am Ort und darüber hinaus

Von den Anfängen der Kirchengemeinde her sind diese selbst und die Evangelische Gemeinschaft, heute am Friedrich-Flender-Platz, nicht zu trennen, und auch wenn es von Zeit zu Zeit Spannungen gegeben hat (historisch-kritische Theologie, Abendmahlsverständnis, die Rolle der Frau in der Gemeinde und die Beziehungen zur katholischen Kirche am Ort waren z.B. Streitpunkte), so darf doch heute festgestellt werden, daß enge, auch persönliche, Beziehungen hin und her bestehen. In der Jugendarbeit und in der Pflege der Musik treten diese wohl am sichtbarsten zutage, aber auch in einem Kernbereich, wie der Arbeit des Presbyteriums, wirken immer wieder Männer und Frauen mit, die sich in der Gemeinschaft bzw. dem CVJM ebenso zu Hause fühlen wie in der Kirchengemeinde.

Unter den außerkirchlichen Gruppen am Ort sind es vor allem die Freie Evangelische Gemeinde und die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde (Baptisten), zu denen Kontakte bestehen und die z.B. bei den Allianz-Gebetswochen regelmäßig beteiligt sind. Mit dem Beginn der Berichtszeit im Jahre 1974 verdichteten sich von beiden Seiten die Bemühungen um ein Miteinander von evangelischen und katholischen Christen in Weidenau, von dem die damalige Festschrift noch in sehr vorsichtigen Formulierungen und im Blick auf die zukünftige Entwicklung mit einer gewissen Skepsis berichtet. Man begann mit ökumenischen Gottesdiensten; das Presbyterium und die Pfarrgemeinderäte trafen sich zum Kennenlernen und zu Aussprachen über weitere Formen der Zusammenarbeit, die schon bald, etwa bei Bibelwochen, Schulgottesdiensten und religiösen Schulwochen – auch im „Jahr der Bibel“ (1992) – selbstverständlich wurde. Bibelwochen wurden in der Weise veranstaltet, daß man zwischen den evangelischen und katholischen Kirchengebäuden wechselte. Daß die Bibelwochen zunehmend von weniger Gemeindegliedern besucht wurden, lag sicher nicht an ihrem ökumenischen Charakter oder an den teilweise ungewohnten Wegen zu den Versammlungsstätten, sondern war wohl Ausdruck der Entwicklung, die auch schon in bezug auf die Sonntagsgottesdienste beklagt werden mußte.

Eine gemeinsame Unternehmung, die viel Anklang fand und findet, ist der Martinszug zwischen Hl. Kreuz und Christuskirche, und daß auf der örtlichen Ebene die Verbindungen nach wie vor gut sind, zeigt die Tatsache, daß kürzlich eine Gruppe der katholischen Jugend in den Außenanlagen des Kindergartens Vogelsang gearbeitet hat. Auch die Hausaufgabenhilfe Zinsenbach ist hier zu nennen. Von Berührungspunkten kann also keine Rede mehr sein. Dennoch muß man wohl – und gerade angesichts der aktuellen Auseinandersetzung um die Rechtfertigungslehre eine Aussage von 1974 wiederholen: „Eine baldige Wiedervereinigung der getrennten Kirchen, die von vielen Christen ersehnt wird, kann zunächst wohl nur ein Wunschtraum sein.“

Seit Ende der siebziger Jahre wurden für die Kirchengemeinde Weidenau neue Aktivitäten in Form von Gemeindebegegnungen und Partnerschaften wichtig, die über die Ortsgrenzen hinausführten. Die erste Verbindung kam mit der Gemeinde Rijnsburg zustande. Auf kommunaler Ebene war das holländische Rijnsburg Partnerstadt der damaligen Stadt Hüttental, und so war es naheliegend, daß man auf dieser Grundlage aufbaute und daß dies in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Klafeld geschah. Gegenseitige Besuche von Gemeindegruppen, wechselseitige Predigtienste und kirchenmusikalische Aktivitäten waren die Formen, in denen die Partnerschaft gepflegt wurde. Insbesondere wohl wegen vielfältiger anderer Verpflichtungen kamen diese Begegnungen Ende der achtziger Jahre jedoch zum Erliegen.

Eine ganz andere Aufgabe stellte sich der Kirchengemeinde mit der Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen zu Demnitz, einer Gemeinde in der damaligen DDR. Ausgangspunkt war eine persönliche Beziehung nach dort, aus der sich die Verbindung zwischen den Gemeinden entwickelte. Mit der Schenkung von Liederbüchern und eines Musikinstruments, auch von Geld für die Gemeindegliederarbeit sowie mit Besuchen von hier in den Jahren 1907 – 89 begann es; später, nach der Wiedervereinigung, folgten gegenseitige Besuche, auch von Jugendlichen. Wie zu ihrem Beginn war die Beziehung zu Demnitz auch

späterhin vor allem durch eine starke persönliche Initiative getragen. Diese besteht auch jetzt noch, auch wenn, ähnlich wie im Fall Rijnsburg, diese Beziehung gegenüber dem Hauptanliegen der Weidenauer Gemeinde, dem Aufbau und der Pflege einer Partnerschaft zur ev.-luth. Kirchengemeinde Tumbi in Tansania, zurücktrat.

Diese Partnerschaft, bei der Weidenau auch gegenüber dem Kirchenkreis Siegen eine Vorreiterrolle übernahm, entstand auf der Grundlage des sog. Partnerschaftspapiers der EKW. Eine in Weidenau gebildete Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Döhner definierte 1983 als ihre wichtigste Aufgabe, „zusammen mit den afrikanischen Brüdern und Schwestern die Gemeinschaft aller Christen als Glaubens- und Gehorsamsgemeinschaft sichtbar zu machen“. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Tansania-Initiative aus kleinsten Anfängen gegen Ende der siebziger Jahre schon so weit entwickelt, daß dem Kirchenkreis Siegen der tansanische Kirchenkreis Kibaha und der Kirchengemeinde Weidenau dessen Gemeinde Tumbi zugeordnet waren. Tatkräftige Hilfe leistete Pfarrer Hempel, der seine Erfahrungen und seine Sprachkenntnisse aus der Arbeit auf diesem Missionsfeld der VEM einbringen konnte. Der erste Besuch einer Gruppe aus Tansania erfolgte im Jahr 1982, der erste Gegenbesuch aus Weidenau im Sommer 1983. Seitdem sind wechselseitige Besuche im Zweijahresrhythmus zur Regel geworden. Die Besuchergruppen, die als äußere Zeichen der Verbundenheit Gastgeschenke überreichen (aus Afrika vor allem kunsthandwerkliche Arbeiten, wie z.B. Kerzenhalter und Wandbehänge), versuchen, das kirchliche Leben des jeweiligen Gastgeberlandes in allen seinen Formen kennenzulernen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede im geschwisterlichen Gespräch zu diskutieren, sich in gemeinsam gestalteten Gottesdiensten und an besonderen Partnerschaftstagen der Verbundenheit im Glauben zu vergewissern.

Daneben sind in den mittlerweile fast 20 Jahren, in denen die Verbindung zu Afrika besteht, mannigfache materielle Hilfen gewährt worden, die dazu geführt haben, die äußeren Voraussetzungen, auch an kirchlichen Gebäuden und deren Ausstattung, zu schaffen, die notwendig sind für ein reichhaltiges Gemeindeleben. Denn daß dieses blüht und uns nur zu wünschen wäre, daß wir etwas von der Fröhlichkeit und der Glaubenszuversicht der afrikanischen Christen lernten, berichtet jede Besuchergruppe, die dort war.

Kirchengemeinde in Staat und Gesellschaft

Es scheint zu den Eigenarten der Weidenauer gehört zu haben (lange bevor es eine selbständige Kirchengemeinde Weidenau gab) und bis heute zu gehören, sich „einzumischen“, entschiedene Stellung zu beziehen, notfalls auch Widerstand zu leisten und bei alledem im Siegerland eine herausgehobene Stellung innezuhaben. Es begann mit den Widerstand gegen die Bestrebungen der Gegenreformation – der Weidenauer Friedrich Flender war das bekannteste Opfer obrigkeitlicher Gewalt –, es setzte sich fort mit dem Eintreten für die Erweckungsbewegung und ihre Prediger in einer Zeit, in der eine kirchliche Orthodoxie und der preußische Staat eine „unheilvolle Allianz“ bildeten, und es zeigte sich während des Dritten Reiches, als die Gemeinde in ihrer Mehrheit zur Bekennenden Kirche stand, aber andererseits auch die Bewegung der Deutschen Christen gerade in Weidenau besonders stark war und weitere Kirchengemeinden im nördlichen Siegerland in ihren Sinne zu beeinflussen versuchte.

Es ist nicht möglich, das politische Engagement der Weidenauer Kirchengemeinde auf das grobe Schema von „rechts oder links“ festzulegen. Immer glaubten diejenigen, die sich einsetzten, unter Berufung auf das Wort Gottes „der Stadt Bestes“ zu suchen. Daß es daneben und dagegen auch immer Stimmen gab, die die Verpflichtung der Gemeinde zur politischen Stellungnahme in Abrede stellten, darf nicht verschwiegen werden.

In der Berichtszeit seit 1974 sind – zeitlich und inhaltlich gesehen – drei Schwerpunkte erkennbar: in den achtziger Jahren das Engagement in der Friedensbewegung, um die Jahreswende 1990/91 besondere Initiativen aus Anlaß des Golfkrieges und nach dem Zusammenbruch des Sowjetsystems und der Öffnung der Grenzen zu Ost- und Südosteuropa umfangreiche Aktionen materieller Hilfe, aber auch eine verstärkte

Betreuung von Fremden, die als Gastarbeiter, als Bürgerkriegsflüchtlinge, als Asylbewerber oder auch als deutschstämmige Aussiedler Aufnahme im Gebiet der Gemeinde fanden.

Vor allem aus den Jahren 1982-1987 sind den Gemeindegliedern Friedensgottesdienste, Vortragsveranstaltungen (in der Haardter Kirche sprachen u.a. Heinrich Albertz, Erhard Eppler und Helmut Gollwitzer) in Erinnerung sowie die Friedensdekaden mit einer Bündelung solcher Veranstaltungen, die jeweils im Spätherbst veranstaltet wurden. Einig war man sich in der Gemeinde und im Presbyterium immer darin, daß alles getan werden müsse, um den Frieden zu erhalten; über den richtigen Weg zu diesem Ziel gab es freilich, wie überall in unserer Gesellschaft, unterschiedliche Auffassungen.

(Dr. Karl Schütz)

Die Kindergartenarbeit der Gemeinde 1974 – 1999

„Evangelische Tageseinrichtung für Kinder (Kindergarten) – Schatz im Acker der Gemeinde!“ So lautete der Titel eines Referates, das Pfr. Dr. Winter, Minden, vor Erzieherinnen und Vertreterinnen im Rahmen eines gemeinsamen Studientages gehalten hat. Ist die Kindergartenarbeit und damit die Arbeit mit und für die Kinder und mit ihren Eltern ein wichtiger und unaufgebbare Bestandteil unserer evangelischen Gemeindegemeinschaft? Und was genau ist mit dem Schatz gemeint?

Unsere Gemeinde kann auf eine lange Kindergarten-Tradition zurückblicken. So heißt es in der Festschrift „100 Jahre evangelische Kirchengemeinde Weidenau“ von 1974: „Kaum eine andere Kirchengemeinde in unserer Synode hat durch Errichtung und Betrieb von Kindergärten soviel für unsere Kleinkinder getan wie unsere Gemeinde. Im Jahre 1960 konnte der Kindergarten Lutherschule auf ein 75jähriges, der Kindergarten Herrenfeld auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken . . .“ Heute unterhält die Gemeinde vier Kindergärten, denn als Gemeinde haben wir für unsere getauften Kinder dazusein – und auch für die anderen, die in unserer Nachbarschaft, in unserem Stadtteil leben. Der Kindergarten nimmt einen diakonischen Auftrag der Kirche in der Gesellschaft wahr. Vieles hat sich in der Arbeit verändert. Wurden in den Anfängen 30 oder gar 40 Kinder in einer Gruppe betreut, so sind zur Zeit die Kinderzahlen im GTK (Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder) auf 25 Kinder pro Gruppe festgeschrieben. Durch das Ausschöpfen der gesetzlichen Rahmenbedingungen der letzten Jahre konnte die Arbeit auf einen hohen Qualitätsstandard gebracht werden: z. B. sind in jeder Gruppe in der Regel zwei ausgebildete Erzieherinnen beschäftigt. Diese personelle Besetzung ermöglicht eine kompetente und gute Betreuung der Kinder. Der Kindergarten ist der Anfang für die Kinder, in die Gesellschaft einzutreten, das schützende Elternhaus zu verlassen und die ersten Schritte in die Welt ohne die Eltern zu wagen. Aber längst geht die Arbeit im Kindergarten über die gesetzlich verankerte familienbegleitende Aufgabe hinaus. Dies wird deutlich in den Aussagen der Leiterinnen unserer Kindergärten. Ruth Demandewicz für den Kindergarten Haardter Berg: „In unserem Kindergarten steht das Wohl eines jeden Kindes im Vordergrund, deshalb bemühen wir uns um eine ganzheitliche Erziehung. Bei der Bewältigung der vielfältigen Anforderungen des Alltags ist es uns wichtig, die Kinder immer wieder zu ermutigen, eigenständig Probleme zu lösen, damit sie Spaß und Freude am Leben haben. Dies wird u. a. durch unsere religionspädagogische Arbeit unterstützt.“ Christiane Spies drückt es mit ihren Mitarbeiterinnen so aus: „Unser Herrenfeld-Kindergarten besteht aus einer Gruppe von 25 Kindern aus sieben Nationen. Daraus ergibt sich ein lebendiges Miteinander von Kindern, Eltern und uns Erzieherinnen. Die Kinder haben viel Platz und können in verschiedenen Bereichen wie z.B. in der Puppenecke, im Werk- und Bastelraum, in der Bewegungsbaustelle, auf dem Bauteppich und auf der zweiten Ebene (Kinderhaus) ihre Erfahrungen sammeln. Im nächsten Jahr wird sich das Außengelände um einen großen Garten erweitern.“ Charlotte Böhme-Link und ihr Team vom Kindergarten Dautenbach: „Es ist uns wichtig, in unserem Kindergarten ein Wir-Gefühl zu haben. Unser Kindergarten ist eine teiloffene Einrichtung, d.h. es stehen unseren Kindern neben den Gruppenräumen auch Gemeinschaftsräume zur Verfügung, die von allen Kindern genutzt werden können, um gruppenübergreifend in Kontakt zu

kommen. Wir geben jedem Kind das Recht, seine eigene Persönlichkeit zu entfalten, eigene Fähigkeiten zu entwickeln, eigene Grenzen zu erkennen und sich in seiner Eigenart verstanden zu fühlen.“ Karin Stockinger für den Kindergarten Vogelsang: „*Jeder ist uns wichtig, nie zu klein und nichtig, ich gehöre dazu, du gehörst dazu*“. Wie in diesem Lied sind wir für alle Kinder, Eltern, Großeltern, alte und kranke Menschen in unserer Gemeinde offen (wir besuchen mit unseren Gruppen einmal im Monat das Fliednerheim). Durch das Öffnen der Gruppenräume und das tägliche gemeinsame Nutzen der Mehrzweckhalle und des Flures schaffen wir den Kindern genügend Bewegungsfreiräume, um sich nach ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten zu entfalten. Dies gilt ebenso für das tägliche Spiel auf unserem schönen, vielseitigen Außengelände.“ Von allen Kindergärten wird als Aufgabe in der Gemeinde die Gestaltung von Familiengottesdiensten verantwortlich wahrgenommen. Ab August 1999 tritt ein neue Fassung des Kindergartengesetzes in Kraft. Dies wird einschneidende Folgen für die Arbeit in den Kindergärten haben.

„Evangelische Tageseinrichtung für Kinder (Kindergarten) – Schatz im Acker der Gemeinde!“ – Nicht die Kindergärten sind der Schatz im Acker der Gemeinde. Die Kinder sind es!

(H. Hoffmann)

Kirchenmusik in unserer Gemeinde 1974 – 1999

Auch in den vergangenen 25 Jahren kann von einem reichhaltigen kirchenmusikalischen Leben in unserer Gemeinde gesprochen werden. Die Arbeit der Chöre (Sänger und Bläser) konzentrierte sich in erster Linie auf die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste und Feiern. Die Chöre erfreuten aber auch Alte und Kranke in den Altenheimen und Krankenhäusern. Darüber hinaus kann aber auch von einem reichen Angebot an Geistlichen Konzerten und Abendmusiken gesprochen werden. Leider ist es im Rahmen dieses Berichtes nicht möglich, alle Konzerte zu erwähnen. Auf die besonderen Höhepunkte sei jedoch hingewiesen.

Unter der Leitung von Günter Drucks (dem übrigens im Jahre 1973 von der Landeskirche der Titel „Kantor“ verliehen wurde) fand am 5. 1. 1974 in der überfüllten Haardter Kirche die Auf-führung von Händels „Messias“ durch den Kirchen- und Gemischten Chor, zusammen mit namhaften Solisten, und dem Bach-Orchester Mainz zur Feier des 100jährigen Bestehens unserer Kirchengemeinde statt. Aufgrund dieses großen Erfolges wurden in den nächsten Jahren durch die beiden Chöre weitere große Oratorien aufgeführt. Zu nennen sind hier: 1975 „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn, 1977 das „Weihnachts-Oratorium“ von Joh. Seb. Bach, 1980 die Choräle aus der „Matthäus-Passion“ von Bach in Verbindung mit dem Passionsteil aus Händels „Messias“ in der Haardter Kirche und im Audimax der Universität Marburg, 1983 noch einmal Händels „Messias“ zum 100jährigen Jubiläum der Haardter Kirche und 1989 eine größere Weihnachtsmusik in der Haardter Kirche.

Im Jahre 1985 feierte der Kirchenchor sein 100jähriges Bestehen u.a. in einem Festkonzert am 9. 11. 1985, in dem als Urauf-führung zum Jubiläum die „Messe C-Dur“ von Günter Drucks erstmals erklang. Der Chor erhielt in diesem Zusammenhang als besondere Auszeichnung die „Zelter-Plakette“.

Auf Wunsch der katholischen Nachbargemeinde St. Joseph erklang diese Messe, gesungen von unserem Kirchenchor, in einem Hochamt am 10. 10. 1993 zum 100jährigen Bestehen der Gemeinde St. Joseph.

Die bestehende Verbindung nach Rijnsburg wurde ebenfalls weiter gepflegt. So sang der Kirchenchor gemeinsam mit dem Kirchenchor Klafeld 1974, 1979 und 1984 dort in Gottesdiensten und Kirchenkonzerten. Auf Einladung unseres ehemaligen Pfarrers Müller gestaltete der Chor zusammen mit Bläsern am 16. 9. 1978 in der St. Georgs-Kirche zu Weener (Ostfriesland) eine Geistliche Abendmusik. Eine besondere Freude war für unsere beiden Organisten Günter Drucks und Johannes von Hoff das Spiel auf der renovierten Arp-Schnitger-Orgel.

Im März 1998 besuchte der Chor in einer Wochenendfahrt unseren ehemaligen Organisten der Christuskirche, Johannes von Hoff, der seit vielen Jahren in Oldenburg hauptamtlich als Kantor tätig ist. Gemeinsam mit der dortigen Kantorei erklan-

gen in einem festlichen Gottesdienst Werke von Mendelssohn-Bartholdy.

In den Jahren 1978 bis 1992 wurden regelmäßig an jedem ersten Freitag im Monat Orgelmusiken in der Haardter Kirche durchgeführt. Auch das sogenannte „Offene Singen“, bei dem die Zuhörer in das fröhliche Musizieren mit einbezogen sind, wurde weiter gepflegt: 1981 im Audimax der hiesigen Universität und 1989 im Hermann-Reuter-Haus.

Zu erwähnen sind noch zwei Rundfunkgottesdienste, die aus unserer Gemeinde übertragen wurden und bei denen der Kirchenchor mitwirkte: 26. 3. 1978 (Ostern) aus der Haardter Kirche und 9. 3. 1986 aus der Christuskirche.

Zusammen mit dem Ev. Singkreis Niederschelden-Dreibach wurden zwei größere Konzerte durchgeführt: 26. 4. 1992 mit Doppelchören des Barock und am 4. 4. 1993 mit dem Passionsteil aus Händels „Messias“.

Am 27. 11. 1988 führte der Kirchenchor – diesmal ohne weitere Unterstützung – noch einmal Bachs „Weihnachts-Oratorium“ auf.

Aus anfänglichen Versuchen hat sich in den letzten Jahren eine gute musikalische Zusammenarbeit mit dem Kirchen- und Kammerchor der kathol. St.-Josephs-Gemeinde entwickelt. Hier wären u.a. zu nennen: 1976 Doppelchöre des Barock in der Haardter Kirche, 1977 Passionsmusik in St. Joseph, 1986 Weihnachtsmusik in der Haardter Kirche mit Kantaten von Telemann u. Bach, 1990 Festkonzert in St. Joseph u.a. mit der Messe von G. Drucks, 1995 Haardter Kirche mit Bachs „Weihnachts-Oratorium“ und 1997 Aufführung der „Markus-Passion“ von Reinh. Keiser in der Josephs-Kirche. Die Beteiligten sind sich einig, daß diese Zusammenarbeit künftig weiter gepflegt werden sollte.

Der Kirchenchor führte schließlich in regelmäßigen Abständen „Geistliche Abendmusiken“ durch, in denen auch größere Kantaten und andere Werke erklangen, die aber hier nicht alle genannt werden können.

Auch die in den letzten Jahren regelmäßig stattfindenden „Kantaten-Gottesdienste“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Am 30. 9. 1990 feierte im Rahmen eines solchen Gottesdienstes unser Kantor Günter Drucks sein 40jähriges Berufs-Jubiläum als Kirchenmusiker.

Auch der *Männerchor vom Calvinhaus*, der Calvin-Chor, kann in den letzten 25 Jahren auf ein umfangreiches und vielseitiges Chorleben zurückblicken.

Unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Hans-Hermann Steiner hat der Chor aktiv in unserer Gemeinde mitgewirkt und die Frohe Botschaft auf vielfältige Weise und zu vielen Anlässen im Lied verkündigt.

Im vergangenen Jahr 1998 konnte der Chor sein „50jähriges“ Jubiläum begehen, welches gebührend gefeiert wurde.

In einer umfangreichen Festschrift sind alle Aktivitäten des Chores anschaulich beschrieben worden. Daher sollen hier nur einige wesentliche Dinge in Erinnerung gerufen werden.

Außer dem Mitgestalten von Gottesdiensten sowie dem Singen bei kranken und alten Menschen waren die regelmäßig durchgeführten Gesang-Gottesdienste, Abendmusiken und Konzerte die musikalischen Höhepunkte der Chorarbeit.

Hier sind besonders zu nennen die Konzerte mit dem Männerchor des CVJM Mülheim/Heißen 1978 in Mülheim und 1980 in Weidenau, die Abendmusik 1981 aus Anlaß des „25jährigen Chorleiter-Jubiläums“, die Geistliche-Abendmusik 1988 „40 Jahre Calvin-Chor“, das Konzert 1996 zum „40jährigen Chorleiter-Jubiläum“, sowie der Festgottesdienst und das Jubiläumskonzert 1998 zum „50jährigen Chor-Jubiläum“.

Von all diesen Veranstaltungen sind inzwischen 10 Schallplatten, 11 Kassetten und die beiden neuen CD's mit den Titeln „Herr Gott, dich loben wir“ und „Jubiläums-Konzert“ hergestellt worden.

Ferner sind noch die vielen Abendmusiken und Konzerte in unserer näheren und weiteren Umgebung zu erwähnen. An vielen Orten und Gemeinden im Siegerland, im Wittgensteinerland bis hin nach Oberdieten im Hessen hat der Chor die Zuhörer mit seinen Liedern erfreut.

Weitere Höhepunkte in der Chorarbeit waren die Mitwirkung bei den großen Sängerfesten des Ev. Sängerbundes, in welchem der Chor seit 36 Jahren Mitglied ist.

Auch in der politischen Gemeinde gab es verschiedene Auftritte, wie z.B. zum Volkstrauertag 1981 in der Bismarckhalle und an gleicher Stelle 1988 „100 Jahre Weidenau“ ein Konzert mit dem Musikzug der freiwilligen Feuerwehr und im gleichen Jahr ein Konzert im Schloßgarten in Siegen.

Zur 100jährigen Festfeier des damaligen MGW-Weidenau sang der Chor ebenfalls einige Lieder in der Bismarckhalle.

Bei all diesen Veranstaltungen hat der Chor seinen Auftrag nicht vergessen und hat auch hier die Frohe Botschaft von Gottes Liebe zu den Menschen im Lied bezeugt.

Dies ist bei all den vielen anderen Aktivitäten, die der Chor sonst noch tut, das Wesentliche der Chorarbeit bis zum heutigen Tage.

Gott, der Herr, möge auch weiterhin die Arbeit des Chores segnen.

Außer diesen beiden Chören tragen auch der Posaunenchor des CVJM, der Gemischte Chor der Gemeinschaft und die Evangelische Bläservereinigung sowie zwei Flötenkreise zum vielfältigen musikalischen Erscheinungsbild unserer Gemeinde bei.

Für die Zukunft wünschen wir uns, daß sich auch weiterhin immer wieder Sängerinnen und Sänger, Bläser und Bläserinnen bereit finden, das Lob Gottes in unserer Gemeinde und darüber hinaus zu verkünden.

(Günter Drucks und Hans-Hermann Steiner)

Die Liegenschaften unserer Gemeinde

125 Jahre Kirchengemeinde Weidenau, das heißt auch 125 Jahre Unterhaltung, Pflege und Erweiterung der Liegenschaften. Wir wollen uns jedoch hauptsächlich auf die letzten 25 Jahre von 1974 bis 1999 konzentrieren und aufzeigen, welche Veränderungen dieser zeitliche Abschnitt mit sich gebracht hat.

Die Kirchengemeinde Weidenau verfügt über folgende Liegenschaften:

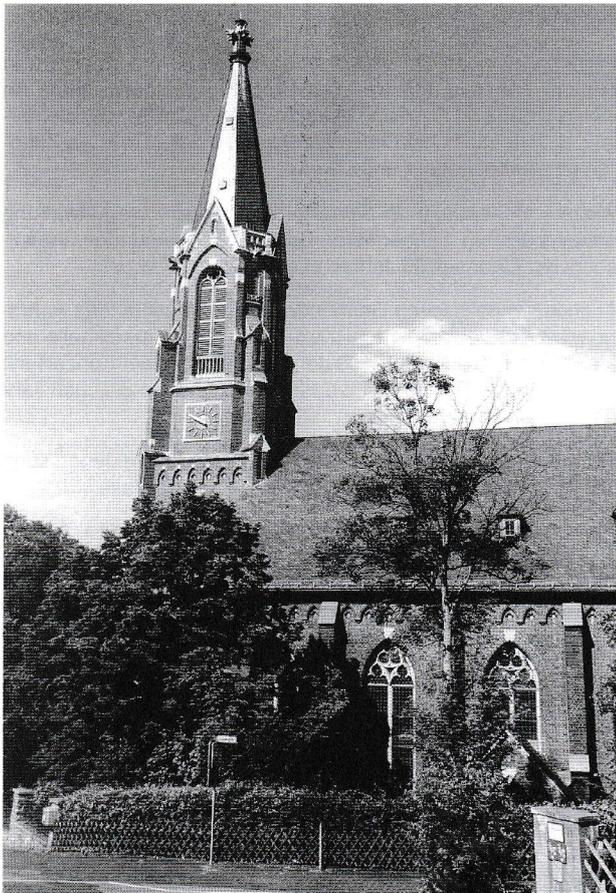
<i>Haardter Kirche</i>	– erbaut 1883
<i>Christuskirche</i>	– erbaut 1969
<i>Gemeindehaus Dautenbach</i>	– 1956 seiner Bestimmung übergeben

<i>Hermann-Reuter-Haus</i>	– seit 1965 in der Ludwigstraße
<i>Calvinhaus</i>	– 1933 in Dienst gestellt
<i>Paul-Gerhardt-Haus</i>	– 1952 dankend angenommen

<i>Gemeinderäume Schmiedestraße (früher auch Pfarrhaus II)</i>
<i>4 Pfarrhäuser</i>
<i>4 Kindergärten</i>
<i>1 Wohnhaus</i>

Haardter Kirche

Nach der letzten Innenrenovierung im Jahre 1969 mußte sich das Presbyterium in den letzten Jahren mit der Erhaltung der Außenfassade des Kirchengebäudes beschäftigen. Wind und Wetter hatten ihre Spuren hinterlassen. Nach eingehenden Beratungen wurde als 1. Bauabschnitt die Sanierung des Turmes beschlossen. Die Arbeiten sind inzwischen erledigt. Die einzelnen Gewerke wurden durch die beauftragten Firmen bzw. Handwerker zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Die Gesamtkosten betragen rund 1 Million DM. Diese Summe mußte die Kirchengemeinde nicht alleine aufbringen; die Landeskirche, der Kirchenkreis Siegen und das Amt für Denkmalpflege haben uns mit Zuschüssen kräftig unter die Arme gegriffen.



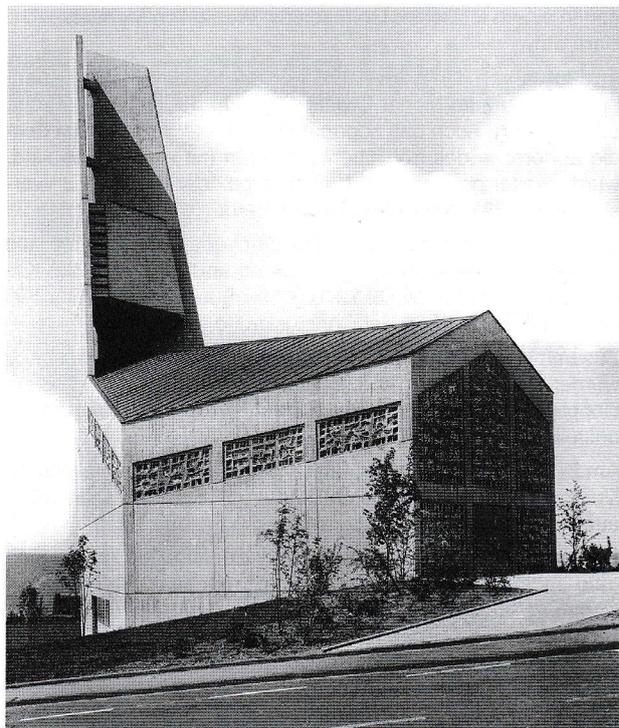
Der 2. Bauabschnitt, Sanierung des Kirchenschiffes, ist inzwischen auch beschlossen worden. Hier werden die zu erneuernden Fenster einen erheblichen Teil der Kosten ausmachen. Das Presbyterium ist z.Z. dabei, den „richtigen“ Künstler für die Ausgestaltung der Fenster zu finden. Der Baubeginn ist voraussichtlich im nächsten Jahr.

Christuskirche

Ursprünglich sollte in die Christuskirche eine Warmluftheizung eingebaut werden. Aus welchen Gründen auch immer, entschied sich das damalige Presbyterium für eine Elektro-Fußbodenheizung. Der Vorteil einer solchen Heizung liegt in erster Linie in einer gleichmäßigen Wärmeabgabe über den Fußboden verteilt.

Die Nachteile sind: Teure Energie, träges Ansprechen, verbunden mit einer schlechten Regulierbarkeit, und relativ kurze Lebenszeit. Nach etwa 25 bis 30 Jahren ist nach Meinung von Fachleuten ein solches System verbraucht. Alterungserscheinungen treten auf, z.B. in Form von nachlassender Heizwirkung (zuletzt nur noch ca. 60 %).

Nachdem wir diese Mängel an unserer Anlage feststellten, begannen auch hier umfangreiche Recherchen, Gespräche und Verhandlungen. Nach mehrjähriger Beratungszeit entschied das Leitungsorgan der Kirchengemeinde Ende September 1998, eine komplett neue Gas-Warmwasserheizung in



relativ einfacher Ausführung mit Flachheizkörpern und einem Kessel mit Brennwerttechnik zu installieren. Nach kurzer Bau-phase konnte der Gottesdienst am 1. Advent 1998 wieder in der Kirche stattfinden.

Gemeindehaus Dautenbach

1981 wurde das großzügig erweiterte und völlig renovierte Gemeindehaus mit einem festlichen Gottesdienst wieder in Dienst gestellt. Die Nutzfläche beträgt nach dieser Erweiterung 830 qm.

In den letzten 4 Jahren haben wir lediglich Änderungen in der Jugendetage vorgenommen und die Küsterwohnung renoviert.

Hermann-Reuter-Haus



Dieses Gemeindehaus wurde 1965 in der Ludwigstraße neu errichtet. Da sollte man meinen, man hätte bei einem neuen Haus erst einmal Ruhe vor den Reparaturen. Doch bereits Ende der achtziger Jahre mußte das Asbest-Dach völlig entfernt und durch eine neue umweltfreundliche Dachhaut ersetzt werden. Die Fassade hatte ebenfalls in der kurzen Zeit gelitten, so daß ein neuer Putz aufgebracht werden mußte. Vor 2 Jahren erhielten die beiden großen Säle eine neue Bestuhlung.

Calvinhaus und Paul-Gerhardt-Haus

Das Calvinhaus wurde in den Jahren 1932/33 erbaut. Der Kindergottesdienst konnte im September 1932 im Kellergeschoß seine Arbeit aufnehmen. Ein Jahr später, ebenfalls im September, erfolgte die offizielle Übernahme als Gemeindezentrum.



Das Paul-Gerhardt-Haus wurde am 21. September 1952 seiner Bestimmung übergeben. Der Fabrikant Eugen Kritzler schenkte es der Kirchengemeinde mit der Auflage, daß es für alle Zeit nur für Gemeindefürsorge genutzt wird. Die Glocke wurde kostenlos von der Metallgießerei Charlottental gegossen.

Beide Häuser haben der Kirchengemeinde in bezug auf die Unterhaltung und Renovierung noch keine allzu großen finanziellen Mittel abverlangt. Sie sind die „pflegeleichtesten“ Gemeindefürsorgehäuser in Weidenau.

Gemeinderäume Schmiedestraße

Nachdem die Lutherschule (Ecke Austraße/Schmiedestraße) als Kindergarten ausgedient hatte, beschloß das Presbyterium 1981, dieses Gebäude zu verkaufen und mit dem Erlös das damalige Pfarrhaus II zu den heutigen Gemeinderäumen aus- und umzubauen. Im Herbst 1982 konnten die gemeindlichen Aktivitäten wieder aufgenommen werden.

Pfarrhaus I (Setzer Weg 2)

Das Pfarrhaus I wurde zuletzt 1985 einer umfangreichen Renovierung unterzogen.

Mit der sich verändernden Zeit verändern sich auch die Bedürfnisse bzw. Anforderungen an ein Pfarrhaus. So ist die Kirchengemeinde als Eigentümerin der Immobilie immer wieder gefordert, allen Bewohnern gerecht zu werden.

Pfarrhaus III (Luisenstraße 23)

Das im Jahre 1938 errichtete Pfarrhaus wurde 1993 großzügig unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung renoviert. Wesentliche Vorschläge aus dem Energiegutachten wurden umgesetzt. Der Einbau neuer ISO-Fenster, die komplette Dämmung der Außenhaut und die installierte Gas-Warmwasserheizung tragen nicht unerheblich zur Energieeinsparung bei.

Dieses Pilotprojekt wurde durch den Kirchenkreis Siegen mit Mitteln aus dem Energiesparfond gefördert.

Pfarrhaus IV (Schlehdornweg 28)

Bedingt durch den Wechsel des Pfarrstelleninhabers zogen Ende 1998/Anfang 1999 auch in dieses Haus die Handwerker ein. Neben neuen Fußböden erhielt das Innere einen komplett neuen Anstrich. Die sanitären Einrichtungen wurden ebenfalls heutigen Bedürfnissen angepaßt. Von außen sichtbar tragen die ISO-Fenster auch zu einer Verbesserung der Wohnqualität bei.

Pfarrhaus V (Hainbuchenweg 23)

Im Jahre 1974 erbaut, sollte es ursprünglich dem Inhaber der 5. Pfarrstelle als Wohn- und Dienstsitz dienen. Nach dem Ausscheiden von Pfr. Kopsch am 31. 3. 1975 in den Ruhestand versagte uns die Landeskirche in Bielefeld die Wiederbesetzung der 2. Pfarrstelle, so daß wir wieder nur über 4 Pfarrstellen verfügten. Daraufhin übernahm Pfr. Kratzenstein wesentliche Teile des 2. Pfarrbezirks und die Waldsiedlung, blieb aber im neuen Haus wohnen. Bis heute behielt es die Nummer V.

Kindergarten Vogelsang

Die Räumlichkeiten der Kindergärten Calvinhaus und Lutherschule entsprachen nicht mehr den pädagogischen Erfordernissen, so daß sich die Kirchengemeinde nach einer anderen Lösung umsehen mußte.



Nach intensiven Gesprächen im Presbyterium und mit der Stadtverwaltung wurde ein passendes Grundstück gefunden, und man beschloß einen neuen Kindergarten zu bauen und die beiden alten zu schließen. Es entstand der erste schlüsselfertige Kindergarten auf dem ehemaligen Löschteich zwischen der Talstraße und der Ackerstraße. Die Schlüsselübergabe erfolgte am 28. 11. 1974.

Kindergarten Dautenbach



Durch die Neubaugebiete Neues Feld, Waldsiedlung und Haubergssiedlung und den damit verbundenen Zuzug junger Familien wurde der Neubau einer 3-Gruppen-Einrichtung notwendig. 1980 konnte dieser Kindergarten den Kleinsten unserer Gemeinde übergeben werden.

Kindergarten Haardter Berg

1967 konnte dieser Kindergarten eingeweiht werden. Er ist der einzige in unserer Gemeinde, dessen Gesamtkonzept als besonders gelungen anerkannt wurde und dadurch eine Prämierung erfuhr.

Kindergarten Herrenfeld

Dies ist die älteste Einrichtung ihrer Art. Im Gegensatz zu den bereits erwähnten 3 großen Kindergärten mit jeweils 3 Gruppen kommen hier nur maximal 25 Kinder in einer Gruppe zusammen.

Allen 4 Kindergärten konnten im Jahre 1998 zum Teil erhebliche Mittel zur Verbesserung der pädagogischen Arbeit bzw. zur Unterhaltung der Einrichtung zur Verfügung gestellt werden.

(zusammengestellt von Kirchmeister A. Hillnhütter)

Die Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Weidenau

	I. BEZIRK	II. BEZIRK	III. BEZIRK	IV. BEZIRK
1875	1874-1906 Hermann Reuter			
1880				
1885				
1890				
1895		1895-1899 Ernst Modersohn		
1900		1900-1913 A. Schulte-Sodingen		
1905				
1910	1907-1913 Johannes Zamleck			
1915	1913-1915 Johannes Kock	1913-1916 Georg Krause		
1920	1915-1928 Martin Nelle		1920-1924 Hilfspr. Schulte	
1925		1917-1928 Wilhelm Heider	1925-1926 Hilfspr. Rehling	
1930			1926-1933 Dr. Gustav Haarbeck	
1935	1929-1953 Johannes Arndt	1928-1946 Hermann Eggers	1934-1951 Paul an Huef	
1940				
1945				
1950		1946-1975 Helmut Kopsch		
1955	1954-1955 Hilfspr. Kamieth 1955-1959 Pfr. Lic. Th. Schreiner		1952-1974 Martin Kiuntke	1955-1956 Hilfspr. Küpper
1960	1959-1985 Hans Hoppensack			1956-1967 Heinrich Müller
1965				
1970				1968-1998 Horst Lindenschmidt
1975		1973-1998 W. Kratzenstein	1974-1979 Hermann Adam	
1980			1980-heute Berthold Heiermann	
1985	1985-1989 Arno Lohmann			
1990	1990-heute Susanne und Martin Eerenstein			
1995				
2000		1999- N.N.		1999- A. Kurschus

Wußten Sie schon, daß . . .

- bis zum Bau der Haardter Kirche der Gottesdienst in einer Kapelle an der Ecke Siegstr. – Auf den Hütten (ehem. Kaufhaus Wagener) stattfand?
- der Grundstein der Haardter Kirche am 1. Juni 1882 gelegt wurde? Einweihung am 31. Oktober 1883.
- sich die Baukosten der Haardter Kirche auf 160.000 Mark beliefen?
- die Haardter Kirche 24,25 m lang, 17,25 m breit und der Turm 50 m hoch ist?
- die Haardter Kirche die größte Kirche Süd-Westfalens ist – über 1.000 Sitzplätze?
- 1878 beschlossen wurde, die Kirche auf dem Haardter Köpfchen, wo jetzt das Ehrenmahl steht, zu errichten, diese Fläche aber aus rechtlichen Gründen (Haubergsgelände) nicht freigegeben wurde?
- Hermann Christian Reuter der 1. Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Weidenau war und sein Amt von 1874 bis zu seinem Tod 1906 innehatte?
- wegen der Beschlußfähigkeit von 1934 – 1945 *ein Finanzbevollmächtigter für die Kirchengemeinde Weidenau* nach den Anweisungen der Finanzabteilung beim Konsistorium die Finanzgeschäfte zu führen hatte, ein einmaliges Ereignis in der ganzen Synode?
- das Pfarrhaus I am 12. 03. 1945 einen Bombenvolltreffer erhielt, der das ganze Haus bis auf den Keller zerstörte? Die im Keller Schutz suchende Pfarrfamilie blieb durch Gottes Gnade bewahrt.
- die Kirche am Fuße des Haardter Berges erst seit dem Bau der Christuskirche aufgrund eines Presbyteriumsbeschlusses aus 1967 offiziell „Haardter Kirche“ heißt?
- das Hermann-Reuter-Haus 1965 in Dienst gestellt wurde?
- die Ev. Kirchengemeinde Weidenau 4 Kindergärten unterhält; nämlich den „Kindergarten Herrenfeld“ und den „Kindergarten Haardter Berg“ im 1. Bezirk, den „Kindergarten Am Vogelsang“ im 3. Bezirk und den „Kindergarten Dautenbach“ im 4. Bezirk?
- im 1956 in Dienst gestellten Gemeindehaus Dautenbach zunächst außer den Gemeinderäumen im Untergeschoß der „Kindergarten Dautenbach“ im Erdgeschoß untergebracht war?
- in 1998 Pfarrer Lindenschmidt sein 30. und Pfarrer Kratzenstein sein 25. Ortsjubiläum feiern konnten? Beide sind Ende 1998 aus dem Pfarrdienst ausgeschieden.

- im April 1945 wieder Gottesdienst in der wegen Bombenschäden fensterlosen Kirche gehalten wurde? Im Winter wurde Zuflucht im Vereinshaus in der Grabenstraße gefunden.
- noch vor der Währungsreform in 1947 die Kirchenfenster wiederhergestellt wurden und hierfür 900 kg Blei angeliefert werden mußte? Jetzt, nach über 50 Jahren sind die Fenster wieder erneuerungsbefähigt.
- die Haardter Kirche 1947 neue Glocken erhielt:

Inskript	Durchmesser	Gewicht	Ton
Epheser 5,14	1,06	650 kg	d
Prediger 4,17	1,26	1100 kg	f
Lukas 4,17	1,41	1600 kg	g
Psalm 100,1	1,68	~ 2500 kg	b

- daß ursprünglich der Plan bestand, anstelle der Christuskirche in der Senke zwischen Talstraße und Ackerstraße eine Kirche mit Gemeindehaus zu errichten?
- am Reformationstag 1967 der Grundstein für die Christuskirche gelegt wurde?
- die Christuskirche im Erdgeschoß 275 und auf der Empore 50 Plätze hat?
- der Turm der Christuskirche 31 m hoch ist?
- zur Zeit 8.625 Gemeindeglieder zur Ev. Kirchengemeinde Weidenau gehören?
- die Ev. Kirchengemeinde Weidenau (außer Pfarrerinnen und Pfarrern) 35 hauptamtliche Kräfte, 3 nebenberufliche Kirchenmusiker und 16 Aushilfskräfte beschäftigt?
- seit 1978 eine hauptamtliche Kraft als Jugendreferent für die Jugendarbeit tätig ist?
- die Diakoniestation Siegen-Nord im Zuge einer Neustrukturierung der Diakonie im Kirchenkreis Siegen Teil einer gemeinnützigen GmbH wird, die nach Maßgabe der sozialrechtlichen Bestimmungen betriebswirtschaftlich zu führen ist?
- 1998 zum 20. Male der Martinszug von der Heilig-Kreuz-Kirche zur Christuskirche stattgefunden hat?
- der erste Besuch einer Gruppe aus Tansania 1982 erfolgte und seitdem wechselseitige Besuche im Zweijahresrhythmus zur Regel geworden sind?
- in den Jahren 1982 – 1987 Friedensgottesdienste und Vortragsveranstaltungen in der Haardter Kirche stattfanden, bei denen u.a. Heinrich Albertz, Erhard Eppler und Helmut Gollwitzer sprachen?

(Hans-Walter Dörr)

Die Evangelische Kirchengemeinde Weidenau . . .

. . . mit ihren Gottesdiensten, Veranstaltungen, Aktivitäten, Gruppen, Einrichtungen, Diensten, Anschriften, Kontaktpersonen, Terminen und Adressen

Gottesdienste:

Hermann-Reuter-Haus:	jeden Samstag, 18.00 Uhr
Haardter Kirche:	jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Christuskirche:	jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Kreisaltenheim:	jeden Sonntag, 8.45 Uhr
Fliednerheim:	jeden 1. Sonntag im Monat, 9.30 Uhr
Calvinhaus:	jeden 3. Sonntag im Monat, 8.30 Uhr
Paul-Gerhardt-Haus:	jeden 4. Sonntag im Monat, 8.45 Uhr

Kindergottesdienste:

jeden Sonntag um	11.10 Uhr in der Haardter Kirche
	10.00 Uhr im Gemeindehaus Dautenbach
	11.15 Uhr im Calvinhaus
jeden 2. Sonntag um	11.15 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus

Gemeindetreff:

jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst, Christuskirche

Pfarrer/in und Presbyter/in:

Bezirk I – Pfr. Martin Eerenstein + Pfrn. Susanne Eerenstein
Setzer Weg 2, Tel.: 7 29 50

Presbyter/in:

Bovert vom, Rotraud, Albrecht-Dürer-Str. 16, Tel.: 7 99 47
Röcher, Marianne, Boschgothardshütte 73 Tel.: 7 33 76
Hönemann, Arno, Schneppenkaute 6, Tel.: 7 37 39
Schneider, Waldemar, Ernst-Barlach-Weg 4, Tel.: 7 97 30
Thomas, Christa, Ludwigstr. 16, Tel.: 7 34 17

Bezirk II – N. N.

Presbyter/in:

Bäumer, Gudrun, Oberstr. 10, Tel. 7 85 61
Bünau von, Ulrike, Am Kornberg 8, Tel. 7 66 69
Haas, Michael, Schanzenweg 15, Tel. 7 24 70
Hoffmann, Helga, Zum Bernstein 20, Tel. 7 13 78

Bezirk III – Pfr. Berthold Heiermann,

Luisenstr. 23, Tel.: 4 17 08

Presbyter/in:

Dilling, Ulrike, Weiherstr. 24 a, Tel.: 4 35 96
Herling, Peter, Am Vogelsang 53, Tel.: 4 52 49
Münch, Dr., Jochen, Graf-Luckner-Str. 27, Tel.: 4 34 21
Quast, Ernst, Weidenauer Str. 265, Tel.: 40 31-124
Scheffel, Gisela, Ewald-Rübsamen-Weg 1, Tel.: 4 42 01

Bezirk IV – Pfrn. Kurschus

Presbyter/in:

Ermer, Doris, Jung-Stilling-Str. 17, Tel.: 7 13 46
Greis, Christoph, Stockweg 29, Tel.: 4 46 59
Hillnhütter, Artur, Talstr. 13, Tel.: 4 44 24
Kraemer, Lothar, Binnenweg 10, Tel.: 4 28 64
Dörr, Hans-Walter, Im Kalten Born 7, Tel.: 4 25 70

Ausschüsse des Presbyteriums:

Kindergartenausschuß:

Vorsitzende: Presbyterin Helga Hoffmann, Tel.: 7 13 78

Liegenschaftsausschuß:

Vorsitzender: Kirchmeister Artur Hillnhütter, Tel.: 4 44 24

Finanzausschuß:

Vorsitzender: Finanzkirchmeister Dr. Jochen Münch, Tel.: 4 34 21

Öffentlichkeitsausschuß:

Vorsitzender: Pfr. Berthold Heiermann, Tel.: 4 17 08

Jugendausschuß:

Vorsitzender: Pfr. Berthold Heiermann, Tel.: 4 17 08

Ev. Gemeindeamt, Ludwigstr. 4-6:

Frau Jochum + Frau Köhler, Tel.: 7 27 61

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-12.00 Uhr

Di.+Do. 14.00-17.00 Uhr

Jugendreferent:

Carsten Stolz, Gemeindehaus Dautenbach, Tel.: 7 15 55

Küster:

Haardter Kirche: Klaus Köhler, Tel.: 7 23 85

Christuskirche: Harald Strohmann, Tel.: 7 62 02 + 4 51 57

Hausverwaltung:

Calvinhaus: Richard Liebermann, Tel.: 4 12 37

Paul-Gerhardt-Haus: Frau Dörner, Tel.: 7 69 39

Gemeinderäume Schmiedestr.: Luise Schäfer, Tel.: 7 82 18

Kirchenmusik und Chöre:

Haardter Kirche: Kantor Günter Drucks, Tel.: 8 15 75

Christuskirche: Organist Johannes Müller, Tel.: 0 27 32/2 53 73

Calvinhaus: Hans-Hermann Steiner, Tel.: 4 28 45

Fliednerheim: Hans-Hermann Steiner, Tel.: 4 28 45

Ev. jeden Mittwoch, 20.00 Uhr

Kirchen- Hermann-Reuter-Haus

chor Kantor Günter Drucks, Tel.: 8 15 75

Gemischter jeden Mittwoch, 20.00 Uhr

Chor Am Friedrich-Flender-Platz

Alfred Kirchhöfer, Tel.: 7 20 47

Calvin- jeden Donnerstag, 19.45 Uhr, Calvinhaus

chor Hans-Hermann Steiner, Tel.: 4 28 45

Ev. Bläser- jeden Donnerstag, 19.30 Uhr

Vereinigung Hermann-Reuter-Haus

Herbert Weyand, Tel.: 7 33 14

CVJMM- jeden Freitag, 19.30 Uhr

Posaunen- Am Friedrich-Flender-Platz

Chor Pfr. Wolfram Stille, Tel.: 7 45 05

Flöten- 14-tägig donnerstags 18.30 Uhr

gruppe Hermann-Reuter-Haus

Frau Schuhmacher, Tel.: 7 33 48

Flöten- jeden Donnerstag, 19.30-20.30 Uhr

gruppe Gemeindehaus Dautenbach/Pfarrhaus IV

Dörte Schaudin-Orthey, Tel.: 0 27 32/2 85 59

Bibelstunden:

Calvinhaus: Jeden Mittwoch, 20.00 Uhr

Bismarckberufsschule: alle 14 Tage donnerstags, 19.00 Uhr

Gemeinderäume Schmiedestr.: alle 14 Tage donnerstags, 20.00 Uhr

Frauenhilfen:

14-tägig Mittwoch ab 14.30 Uhr in allen 4 Bezirken:

Bez. I: Hermann-Reuter-Haus:

Pfr. M. Eerenstein/Frau Heiermann, Tel.: 7 24 96,

Frau Pohlmann, Tel.: 7 99 20

Bez. II: Gemeinderäume Schmiedestraße

N.N./Frau Böcking, Tel.: 7 95 50

Bez. III: Calvinhaus

Pfr. Heiermann/Frau Brach, Tel.: 4 46 67

Bez. IV: Gemeindehaus Dautenbach

Pfrn. Kurschus

Frauenabendkreise:

Bez. I: Hermann-Reuter-Haus

14-tägig dienstags, 19.30 Uhr,

Frau vom Bovert, Tel. 7 99 47

Bez. II: Gemeinderäume Schmiedestraße

jeden Dienstag, 20.00 Uhr

N.N./Frau Greis, Tel.: 7 26 58,

Frau Böcking, Tel.: 7 95 50

Bez. III: Calvinhaus, 14-tägig dienstags, 20.00 Uhr,

Frau Rauschenbach, Tel.: 4 37 04

Bez. IV: Gemeindehaus Dautenbach

14-tägig dienstags, 19.30 Uhr

Frau Klöckner, Tel.: 4 23 94

Frauentreff:

alle 4 Wochen donnerstags um 20.00 Uhr,

im Hermann-Reuter-Haus

Frau Schuhmacher, Tel.: 7 33 48

Besinnliche Stunde im Gemeindehaus Dautenbach:

jeden 1. Donnerstag im Monat um 9.15 Uhr, Fr. Klöckner, Tel.: 4 23 94

Seniorenkreis:

alle 14 Tage mittwochs um 14.30 Uhr

im Gemeindehaus Dautenbach, Frau Langenbach, Tel.: 7 68 45

Seniorengesprächskreis:

jeden 1. Montag im Monat um 16.30 Uhr

Gemeinderäume Schmiedestraße, Pfr. Heiermann, Tel. 7 62 05

Hauskreis:

1 x monatlich montags, 20.00 Uhr (nach Vereinbarung in den verschiedenen Häusern),

Pfr. M. Eerenstein und Pfrn. S. Eerenstein, Tel.: 7 29 50

Kindergärten:

Kindergarten Herrenfeld, Herrenfeldstr. 8

Kerstin Stolz (SPIEB?), Tel.: 7 25 81

Kindergarten Haardter Berg, Hans-Thoma-Weg 10

Ruth Demandewicz, Tel.: 7 32 34

Kindergarten Am Vogelsang, Talstr. 17

Karin Stockinger, Tel.: 4 53 18

Kindergarten Dautenbach, Schlehdornweg 24

Charlotte Böhme-Link, Tel.: 7 53 02

Krabbelgruppen:

Bez. I: Hermann-Reuter-Haus:

jeden Mittwoch ab 9.30 Uhr,

Klaudia Kiesow, Tel.: 78 02 87 Gitta Schäfer, Tel.: 48 46 89

jeden Freitag von 9.30-11.30 Uhr

Alexandra Aed, Tel.: 79 08 71

jeden Donnerstag von 16.00-17.30 Uhr

Anke Thiel-Hirsch, Tel.: 7 14 55

Beate Hönemann, Tel.: 7 37 39

Bez. IV: Gemeindehaus Dautenbach:

jeden Donnerstag von 10.00-12.00 Uhr

Marita Schubert, Tel.: 3 90 00 67

Vorbereitungskreis:

Planung und Ausführung von Gemeindefesten u.a.

Küster Klaus Köhler, Tel.: 7 23 85

Theologischer Gesprächskreis:

1 x monatlich, dienstags und nach Absprache,

20.00 Uhr, Gemeindehaus Dautenbach Pfr. Dr. R. Vandré, Tel.: 7 53 50

Im theologischen Arbeitskreis der Gemeinde Siegen-Weidenau arbeiten regelmäßig etwa 10-12 Gemeindeglieder verschiedener Altersstufen. Zielsetzung des Kreises ist es also, Themen, die Christen angehen sollten, theologisch zu bedenken, damit die Gemeinde mitreden, mündig werden kann.

Über den Namen des Kreises, der eigentlich einmal nur als Arbeitstitel gedacht war, soll nun keiner stolpern. Wir suchen die gedankliche Auseinandersetzung mit unserer Umwelt, aber das theologische Gespräch ist nicht Selbstzweck. Alle, die solch eine Möglichkeit des Gesprächs suchen, sind herzlich eingeladen, zu uns zu stoßen.

Tansania-Partnerschafts-Gruppe:

Erich Hoffmann, Tel.: 7 13 78

Die Tansania-Partnerschafts-Gruppe pflegt die Partnerschaft zwischen unserer Gemeinde und der ev.-luth. Gemeinde Tumbi (Kirchenkreis Kibaha/Tansania)

Besuchsdienstkreise:

Bez. I 1 x im Monat, Hermann-Reuter-Haus

Pfr. Eereinstein, Tel.: 7 29 50

Bez. II + IV 14-tägl. donnerstags, Gemeindehaus Dautenbach

Ulrike von Büna, Tel.: 7 66 69

Bez. III ca. alle 4 Wochen, 20.00 Uhr, Calvinhaus

Pfr. B. Heiermann, Tel.: 4 17 08

Frau Rauschenbach, Tel.: 4 37 04

Theatergruppe „Schnick-Schnack“:

Alle 14 Tage dienstags 20.00 Uhr

Gemeindehaus Dautenbach

Sabine Kassel, Tel.: 7 86 82

Literaturkreis:

14-tägig donnerstags, 15.00 Uhr

Hermann-Reuter-Haus

Frau Brandenburger, Tel.: 7 46 13

Café Schmiedestraße:

jeden Dienstag, 14.30-17.00 Uhr

Gemeinderäume Schmiedestraße

Erika Weller, Tel.: 7 66 67

Ev. Gemeindepflege Weidenau:

Diakoniestation Siegen

Nord Gärtnerstr. 8, Tel.: 7 98 02

KINDER- UND JUGENDGRUPPEN

Jugend-Gottesdienst

Wer? Jugendliche von 12 bis 30 Jahre

Wann? jeden 1. Sonntag im Monat von 16.00-16.45 Uhr

Wo? Christuskirche

Infos: Jugendreferent Stolz, Tel.: 7 15 55

Jungschar Hermann-Reuter-Haus

Wer? Kinder von 7 bis 13 Jahre

Wann? jeden Mittwoch von 17.00-18.30 Uhr

Wo? Hermann-Reuter-Haus

Infos: Jugendreferent Stolz, Tel.: 7 15 55

Jungchar Dautenbach

Wer? Kinder von 7 bis 13 Jahre
Wann? jeden Freitag von 16.00-18.00 Uhr
Wo? Gemeindehaus Dautenbach
Infos: Jens Schiffner, Tel.: 7 83 09

Mädchenjungchar Am Friedrich-Flender-Platz

Wer? Mädchen von 8 bis 14 Jahre
Wann? jeden Montag von 17.00-18.30 Uhr
Wo? Am Friedrich-Flender-Platz
Infos: Sonja Breitenbach, Tel.: 7 24 97

CVJM-Jungenjungchar

Wer? Jungen von 8-14 Jahre
Wann? jeden Samstag von 14.00-16.00 Uhr
Wo? Friedrich-Flender-Platz
Infos: Christof Marenbach, Tel.: 4 25 22

Jugendkreis Hermann-Reuter-Haus

Wer? Jugendliche von 12-17 Jahre
Wann? jeden Dienstag von 17.30-19.30 Uhr
Wo? Hermann-Reuter-Haus
Infos: Carsten Stolz, Tel.: 7 15 55

Jungenschaft Am Friedrich-Flender-Platz

Wer? Jungen von 14-17 Jahre
Wann? jeden Donnerstag von 19.00-21.00 Uhr
Wo? Am Friedrich-Flender-Platz
Infos: Gerd Flender, Tel.: 7 55 10

Jugendcafé Willow

Wer? Jugendliche von 12-17 Jahre
Wann? jeden Donnerstag von 18.30-21.30 Uhr
Wo? Gemeindehaus Dautenbach
Infos: Jugendreferent Stolz, Tel.: 7 15 55

Zirkus-Anfänger

Wer? Jugendliche ab 9 Jahre
Wann? 14-tägig montags von 18-19.30 Uhr
Wo? Gemeindehaus Dautenbach
Infos: Monika Stolz, Tel.: 7 15 55

SPORTGRUPPEN

CVJM Friedrich-Flender-Platz, Sport 1

Wer? Jungen von 13-17 Jahre

Wann? jeden Dienstag von 18-20.00 Uhr
Wo? Sporthalle EV.
Infos: Matthias Bieder, Tel.: 7 93 01

CVJM Friedrich-Flender-Platz, Volleyball

Wer? Junge Erwachsene ab 16 Jahre
Wann? jeden Mittwoch von 18.0-20.0 Uhr
Wo? Sporthalle Geschwister-Scholl-Schule
Infos: Matthias Bieder, Tel.: 7 93 01

CVJM Friedrich-Flender-Platz, Badminton

Wer? 14 – 99 Jahre
Wann? Samstag von 16.00-18.00 Uhr
Wo? Sporthalle EV
Infos: Matthias Bieder, Tel.: 7 93 01

Tischtennisgruppe Dautenbach, (CVJM Calvinhaus)

Wer? Jugendliche von 10-21 Jahre
Wann? jeden Dienstag ab 18.00 Uhr
Wo? Gemeindehaus Dautenbach
Infos: Jörg Schornstein, Tel.: 4 55 01

CVJM Weidenau-Ost, Eichenkreuz-Sport

Wer? Jugendliche ab 14 Jahre
Wann? jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr
Wo? Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium
Infos: Edgar Schwarz, Tel.: 7 92 96

CVJM Weidenau-Ost, Eichenkreuz-Sport

Wer? Jugendliche ab 14 Jahre
Wann? jeden Freitag ab 19.00 Uhr
Wo? Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium
Infos: Ulrich Althaus, Tel.: 4 20 41

CVJM Weidenau-Ost, Tischtennisgruppe

Wer? junge Erwachsene
Wann? jeden Montag ab 18.00 Uhr
Wo? Hermann-Reuter-Haus
Infos: Ernst-Dieter Bruch, Tel.: 7 30 73

CVJM Weidenau-Ost, Tischtennisgruppe

Wer? junge Erwachsene
Wann? jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr
Wo? Hermann-Reuter-Haus
Infos: Ernst-Dieter Bruch, Tel.: 7 30 73

Die neue Bezirkseinteilung unserer Gemeinde nach Straßen (ab Februar 1999)

Bezirk I –

Pfr. u. Pfrn. M. u. S. Eerenstein Ludwigstraße
Adolf-Reichwein-Straße Max-Liebermann-Weg
Albrecht-Dürer-Straße Münkershütten
Am Eichenhang Novalisweg
Am Nordstern Paul-Bonatz-Straße
Am Schneppenberg Poststraße
Am Ufer Robert-Schumann-Straße
Amalienstraße Schneppenkauten
An der Höh Setzer Weg
Andreas-Schlüter-Straße Sieghütter Hauptweg (ab 145)
Auf dem Mühlengraben Veit-Stoß-Straße
Bahnhof Weidenau Waldenburger Weg
Balthasar-Neumann-Weg Waldhausstraße
Bismarckstraße (bis 90) Walter-Gropius-Weg
Boschgotthardshütte Weidenauer Straße (bis 217)
Brahmsweg Wilhelm-v.-Humboldt-Platz
Brucknerweg Zum Wildgehege

Bezirk II - N. N.

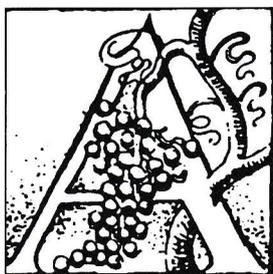
Brückenstraße Albertstraße
Brüder-Grimm-Weg Am Friedrich-Flender-Platz
Charlottentalstraße Auf den Hütten
Ernst-Barlach-Weg Auf der Meinhardt
Erzstraße Austraße
Ferndorfstraße/Franzstraße Billweg
Flurstraße Einheitsstraße
Gerhart-Hauptmann-Weg Eisbornstraße
Glückaufstraße Engsbachstraße (bis 22)
Grube Neue Haardt Formerstraße
Güterweg Gärtnerstraße
Haardtstraße Hofstraße
Hammerwerk Industriestraße
Hans-Holbein-Straße Oberstraße
Hans-Sachs-Weg Rosa-Achenbach-Straße
Hans-Thoma-Weg Schlosserstraße
Hauptmarkt Schmiedestraße
Hermann-Hesse-Weg Siegstraße
Herrenfeldstraße Stockweg (bis 10)
Hölderlinstraße Zimmerstraße
Im Tiergarten
In der Herrenwiese
Köhlerweg

Bezirk III - Pfr. B. Heiermann

Weiherstraße
Ackerstraße Weiterstraße (ab 71)
Am Hirschberg
Am Johannesseifen
Am Mühlenseifen (bis 47)
Am Vogelsang
Bäckerstraße
Barbaraweg
Batterieweg
Binnenweg
Breite Straße
Ernst-Menne-Weg
Ernstweg (bis 26)
Ewald-Rübsamen-Weg
Feldstraße
Felsenweg
Försterstraße
Gießereistraße (bis 32)
Graf-Luckner-Straße (bis 57)
Grobstraße (bis 56)
Hermann-Böttger-Weg
Hirzwiese
Im Hainchen
Im Kalten Born
Jahnstraße
Känerbergstraße
Karl-Saßmann-Weg
Kolpingstraße
Luisenstraße
Lützowstraße
Morgenstraße
Obere Rolandstraße
Ringstraße
Samuel-Frank-Straße
Schülerweg
Schultestraße
Sodingenstraße
Steiler Weg
Talstraße
Untere Rolandstraße
Weidenauer Straße (ab 218)

Bezirk IV – Pfrn. A. Kurschus

Am Kornberg
Anemonenweg
Auf dem Stein
Azaleenweg
Baumschulenweg
Begonienweg
Eichlingsborn
Engsbachstraße (ab 24)
Friedenstraße
Gamanderweg
Geranienweg
Gladiolenweg
Hagedornweg
Hainbuchenweg
Hochstraße
Holunderweg
Jung-Stilling-Straße
Lohweg
Magnolienweg
Margeritenweg
Narzissenweg
Schanzenweg
Schlehornweg
Sichelweg
Stockweg (ab 11)
Taxusweg
Vor der Dautenbach
Vorm Kieselstein
Zum Bernstein
Zum Rabenhain
Zum Söhler
Zur Alten Burg
Zur Zinsenbach



Aus der Gemeinde



Das Presbyterium unserer Kirchengemeinde im Herbst 1998

28. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Stuttgart vom 16. – 20. Juni 1999

Jugendliche ab 16. J. / Junge Erwachsene / Erwachsene

Die Losung des Kirchentages „Ihr seid das Salz der Erde“ lädt uns ein, über dieses Thema auf mancherlei Weise Impulse für unser persönliches Leben zu erfahren. Wir haben viele Möglichkeiten zum Gespräch, Mitchristen kennenzulernen, Vorträge, Jugendveranstaltungen, Gottesdienste und Gesprächskreise zu besuchen und auch Stille zu erleben. Wir werden über die Aktion „Brückenschlag“ in einer Gemeinde in Gemeinschaftsunterkünften und Privatquartieren untergebracht (mit Frühstück).

Auf einem **Vorbereitungstreffen am 5. Juni** treffen wir genaue Absprachen. Dazu wird gesondert eingeladen.

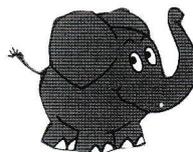
Nähere Informationen gibt es bei:

Jugendreferat des Kirchenkreises Siegen, Friedrich Schneider,
Burgstr. 18, 57072 Siegen, Telefon: (02 71) 50 04-2 91

Jeden Donnerstag treffen sich einige Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren mit ihren Müttern, von 9.30 Uhr – 11.00 Uhr, im Gemeindehaus „Dautenbach“. Bei einem gemeinsamen Frühstückstreffen begrüßen wir uns mit Liedern aus unseren Lieberbüchern. Am Ende der Stunde findet ein Schlußkreis statt, in dem wir Fingerspiele, Spiellieder . . . usw. machen und wobei natürlich unser Abschiedslied nicht fehlen darf. Zwischen diesen zwei feststehenden Programmpunkten findet jeden ersten Donnerstag ein „Freispiel“ statt, in dem die Kinder Spielzeug, Spielpartner, Räumlichkeiten und Spieldauer selbst wählen können. Jeden zweiten Donnerstag findet eine „Gelenkte Übung“ statt, d. h., wir machen Turnstunden, Exkursionen, Bastelarbeiten . . . , wobei sich die Eltern mit der Programmgestaltung abwechseln und dadurch neue Ideen zur altersgerechten Förderung der Kinder entstehen. Mittlerweile hat sich sogar ein Stammtisch gebildet, zu dem sich die Mütter treffen, um neue Anregungen auszutauschen und sich einfach näher kennenzulernen.

Wer gerne weitere Informationen zu unserer Krabbelgruppe haben möchte, wendet sich bitte an folgende Adressen:

Wir sind die Kinder und Mütter
aus der **Krabbelgruppe
„Rappelkiste“**



Birgit Kober, Tel.: 7 24 86

oder

Claudia Dulinski, Tel.: 6 20 81

Anke Zeuner



Ökumenische Bibelwoche 1999

Vom 17. bis 21. Mai (Woche vor Pfingsten) findet wieder die Bibelwoche zusammen mit der katholischen St. Josef-Gemeinde statt. „Verwurzelt in Christus“ ist das Thema. Gelesen werden Texte aus dem Brief an die Gemeinde in Kolossä. Die Abende beginnen um 20 Uhr. Die Angaben zum Veranstaltungsort (Pfarrheim St. Josef und Hermann-Reuter-Haus) werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

15 Jahre Tischtennis im CVJM Calvinhaus

Seit nunmehr 15 Jahren nimmt der CVJM Calvinhaus ununterbrochen am Spielbetrieb des CVJM-EK-Siegerland teil. Als unser heutiger Küster Harald Ströhmman in der Saison 1983/84 erstmals nach einigen Jahren der Abwesenheit im CVJM-Tischtennis wieder eine Mannschaft zum aktuellen Spielbetrieb anmeldete, konnte noch keiner ahnen, was sich daraus entwickeln würde. Schon im ersten Jahr konnte der Jugendpokal gewonnen werden, nachdem man als Ungesetzter in der ersten Runde den Titelverteidiger CVJM Oberschelden mit 5 : 1 ausschaltete. Neben Harald Ströhmman als Betreuer gehörten Dirk Meinhard, Rüdiger Proske, Uli Flegel, Peter Kleine und Jörg Schornstein zu den Spielern, die für den CVJM Calvinhaus zu Meisterschaftsehren kamen. Übrigens gehörten alle diese Spieler damals der Jungschargruppe des CVJM Calvinhaus an. Viele Erfolge reihten sich aneinander, z. B. Kreismeistertitel im Einzel und Doppel, Pokalsieger in der Jugend; etliche Meisterschaften und die damit verbundenen Aufstiege in die nächsthöhere Klasse; Siege und vordere Plätze bei Ranglistenturnieren bei Schülern, Jugend und Herren; 3 x Westbund-Mannschaftsmeister und Westbund-Pokalsieger. 1986 gehörte Jörg Schornstein mit zur CVJM-Jugend-Kreisauswahl, die bei den Deutschen Meisterschaften in Karlsruhe einen sensationellen 3. Platz belegte. Ein Highlight war auch der Gewinn der Meisterschaft in der höchsten Spielklasse auf CVJM-Ebene im Siegerland Anfang der 90er Jahre. Aber nicht nur durch seine Erfolge, sondern auch durch die Vielzahl seiner Aktiven ist der CVJM Calvinhaus nicht mehr von der Bühne des CVJM-Tischtennis wegzudenken.

In der laufenden Saison nehmen vier Mannschaften am Spielbetrieb teil. In der obersten Klasse hat unsere 1. Mannschaft als Drittplatzierter Tuchfühlung zum Tabellenführer CVJM Oberschelden. Unsere 2. Mannschaft führt souverän die 1. Kreisklasse mit 14 : 0 Punkten an und wird wohl den Aufstieg in die Kreisliga schaffen. Die 3. und 4. Mannschaft hält sich tapfer im Mittelfeld der 2. Kreisklasse. Beide Mannschaften bestehen komplett aus Schüler- und Jugendspielern, die berechtigte Hoffnung darauf geben, daß einem um den Fortbestand unserer CVJM-Gruppe nicht bange werden muß.

Ansprechpartner: Michael Wagener, Tel.: (02 71) 8 70 67 20
Jörg Schornstein, Tel.: (02 71) 4 55 01



Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostermontag

1. April 1999 – Gründonnerstag

Fliednerheim	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl N.N.
Haardter Kirche	20.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. A. Kurschus
Christuskirche	20.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. M. Eerenstein

2. April 1999 – Karfreitag

Calvinhaus	8.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. A. Kurschus
Haardter Kirche	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. M. Eerenstein
Christuskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. A. Kurschus (Kirchenchor)

4. April 1999 – Ostersonntag

Haardter Kirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfrn. S. Eerenstein
Christuskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfrn. A. Kurschus
Kreisaltenheim	8.45 Uhr	Gottesdienst Pfrn. A. Kurschus
Calvinhaus	8.45 Uhr	Gottesdienst Pfrn. S. Eerenstein
Fliednerheim	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. i. R. W. Kratzenstein
Stock-Friedhof	7.00 Uhr	Andacht Pfrn. S. Eerenstein

5. April 1999 – Ostermontag

Haardter Kirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfrn. A. Kurschus
Christuskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfrn. S. Eerenstein
Paul-Gerhardt-Haus	8.45 Uhr	Gottesdienst Pfrn. A. Kurschus

Skifreizeit zur Jahrtausendwende

Vom **26. 12. 1999 bis 5. 1. 2000** bietet die Evangelische Kirchengemeinde Weidenau eine Skifreizeit in **Zuoz/ Schweiz** an. Das kleine Dorf im Engadin bietet alles, was die Freunde des Wintersports brauchen: ein kleines überschaubares Skigebiet mit vier Lifтанlagen in Zuoz für Anfänger und Familien. Durch den Bahnhof in unmittelbarer Nähe des Hauses kann man in die großen Skigebiete um St. Moritz gelangen. Eine Loipe fährt am Haus vorbei. Der Ort genießt eine recht hohe Schneesicherheit durch seine Höhe (1750 m). **Mitfahren können** nicht nur aktive Skisportler, sondern auch diejenigen, die in einer winterlichen Landschaft einen Urlaub erleben und in einer fröhlichen Gemeinschaft das neue Jahrtausend beginnen möchten. Die **Unterbringung** erfolgt in einem Haus mit Ein- und Zweibettzimmern. Für die Freizeitgestaltung stehen im Haus eine Bibliothek, Aufenthalts- und Spielräume (Schach, Billard, Tischfußball, Tischtennis, Fernsehen) zur Verfügung.

Der Preis für Unterkunft mit Halbpension, Hin- und Rückfahrt im Reisebus und Rücktrittskostenversicherung beträgt

für Erwachsene	890,- DM
junge Erwachsene (bis 27)	750,- DM
in der Ausbildung	
Jugendliche (11 – 18)	640,- DM
Kinder (3 – 10)	520,- DM
Kinder bis 3 Jahre	200,- DM

Information und Anmeldung bei Pfarrerin Susanne Eerenstein, Tel. 7 29 50.

Herzliche Einladung zum Osterfrühstück am Ostersonntag 1999



Das Osterfrühstück ist inzwischen schon zur Tradition unserer Gemeinde geworden. Auch in diesem Jahr laden wir alle recht herzlich dazu ein.

In der Zeit zwischen 8.00 Uhr und 9.45 Uhr können Alt und Jung im Gemeindehaus Dautenbach und im Hermann-Reuter-Haus frühstücken. (Im Hermann-Reuter-Haus mit Ostereiersuchen für Kinder).

Anschließend können die 10.00-Uhr-Gottesdienste in der Christuskirche und Haardter Kirche besucht werden.

Ostern

Der Tod verschließt unser Leben ins Grab.

Der Tod verschließt Lippen, wir werden schweigsam.

Er verschließt Herzen, wir werden hart.

Er verschließt Augen, wir werden blind.

Er verschließt schließlich das ganze Leben in ein Grab.

Ostern begegnet uns der, der aufschließt und niemand schließt zu.

Der uns aufgeschlossen macht für das Leben.

PETER KLEVER

KONFIRMATIONS- GOTTESDIENSTE



**Konfirmandinnen und Konfirmanden des I. Bezirks,
25. 4. 1999, 10.00 Uhr Haardter Kirche, Pfrn. S. Eerenstein**

Mädchen:

Ayoola, Collin, Ludwigstr. 14
Klettern Tanja, Ludwigstr. 1
Spickermann, Dela, Erzstr. 20 a

Jungen:

Bell, Thomas, Weidenauer Str. 127
Hein, Sebastian, Haardtstr. 39
Hornig, Jan Michael, Gerhardt-Hauptmann-Weg 12
Link, Manuel, Andreas-Schlüter-Str. 30
Pieck, Christopher Andre, Balthasar-Neumann-Weg 2
Seidnitzer, Jan, Auf der Meinhardt 6
Stille, Benedikt Martin, Hölderlinstr. 52
Vogel, Eugen, Balthasar-Neumann-Weg 6

**Konfirmandinnen und Konfirmanden des II. Bezirks,
2. 5. 1999, 10.00 Uhr Haardter Kirche, Pfrn. A. Kurschus**

Mädchen:

Barf, Alexandra, Engsbachstraße 60
Fassel, Liane, Engsbachstr. 15a
Foese, Alexandra, Gärtnerstraße 19a
Heide, Stefanie, Schlosserstraße 1
Huuk, Bianca, Schlehdornweg 59
Huuk, Mareike, Schlehdornweg 59
Kirchner, Daniela, Marktstr. 53
Kray, Manuela, Formerstraße 15
Otto, Dorothea, Zum Bernstein 24
Reichelt, Maike, Engsbachstr. 60
Rerich, Viktorija, Zur Zinsenbach 50
Vitt, Sindy, Zur Zinsenbach 31

Jungen:

Bessel, Konstantin, Zur Zinsenbach 47
Fait, Konstantin, Zur Zinsenbach 48
Heide, Tim Mario, Auf Der Meinhardt 69
Helsper, Henning, Engsbachstraße 4
Herzmonnit, Dennis, Schanzenweg 8
Kim, Uon, Hofstraße 11
Krämer, Patrick, Auf den Hütten 20
Runkel, Stephan, Am Kornberg 86
Thielmann, Andreas, Schanzenweg 44
Wilcke, Sascha, Siegstr. 17

**Konfirmandinnen und Konfirmanden des III. Bezirks,
18. 4. 1999, 10.00 Uhr Haardter Kirche, Pfr. B. Heiermann**

Mädchen:

Albrecht, Kristina, Samuel-Frank-Straße 49
Eling, Christine, Ackerstraße 10
Gleits, Katharina, Sodingenstraße 25
Helduser, Sarah, Ackerstraße 24
Hoffmann, Ilka, Am Hirschberg 17
Schürmann, Christina, Am Vogelsang 34
Schürmann, Nina, Am Vogelsang 34

Jungen:

Basten, Dennis, Engsbachstraße 40
Basten, Kevin, Karl-Saßmann-Weg 25
Georg, Sebastian, Am Mühlenseifen 7a
Wüst, Tobias Albrecht, Am Vogelsang 66

**Konfirmandinnen und Konfirmanden des IV. Bezirks
2. Mai 1999, 10.00 Uhr, Christuskirche, Pfr. M. Eerenstein**

Mädchen:

Boellinger, Uta Rebecka, Baumschulenweg 30
Diehl, Verena, Stockweg 85
Domian, Rosa Maria Marleen, Talstraße 85
Feuereisen, Nadine, Talstraße 85
Fleischer, Julia, Hagedornweg 32
Gleibs, Linda Katharina, Vor der Dautenbach 17a
Greger, Andrea Bianca, Holunderweg 10
Heupel, Eva, Flurstraße 14
Völkel, Nora Elisabeth, Talstraße 100

Jungen:

Becker, Kai Uwe, Talstraße 62
Diehl, Dominik, Stockweg 85
Fengler, Dominik, Talstraße 91
Frommann, Tobias, Talstraße 46
Heinbach, Michael Gerhard, Vorm Kieselstein 17
Rath, Tobias, Im Kalten Born 22b
Schmidt, Christian, Vor der Dautenbach 26
Wahl, Falko, Hochstraße 51
Weis, Christian, Holunderweg 10

**Sonnabend, 13. März 1999
20.00 Uhr, Haardter Kirche**

FESTKONZERT

125 Jahre Ev. Kirchengemeinde Weidenau

mit festlicher Chor- und Bläsermusik aus 3 Jahrhunderten – u. a. Kantaten: „Lobe den Herren“ und „Erschallet ihr Lieder“ v. Joh. Seb. Bach und „Halleluja“ aus dem „Messias“ von Georg Friedr. Händel

Ausführende:

*Birte Rottmann, Sopran
Andreas Fischer, Tenor
Achim Rück, Baß*

*Posaunenchor des CVJM Weidenau
(Leitung: Wolfram Stille)*

*Männerchor vom Calvinhaus
(Leitung: Hans-Hermann Steiner)*

*Ev. Kirchenchor Weidenau
und Gemischter Chor
der Ev. Gemeinschaft
(Leitung: Günter Drucks)*

Camerata instrumentale Siegen

Eintritt frei.

Am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.



KONFIRMATION 1999



Taufen

Pascal Bündenbender, Hofstr. 11
 Katharina Bitterlich, Zur Alten Burg 8
 Jasmin Burgis, Erzstr. 22
 Sabrina Eul, Hirzwiese 6
 Luca Latsch, Setzer Weg 25
 Timo Maier, Siegstr. 121
 Mats Philip Vitt, Talstr. 112
 Lukas Bertelmann, Känerbergstr. 66
 Florian Müller, Ringstr. 19
 Tabea Schneider, Austr. 4
 Celina Christin Berghäuser, Talstr. 24
 Laura Gintia Ballarini, Im Hainchen 23
 Nikles Göttert, Große Str. 14

Goldene und Diamantene Hochzeiten

Diamantene Hochzeit durften feiern:

Johannes und Helene Seelbach, geb. Buscher, Luisenstr. 20
 Werner Hosfeld und Elisabeth Hosfeld, geb. Fick, Ludwigstr. 9

Goldene Hochzeit durften feiern:

Ewald Daub und Sieglinde Daub, geb. Weber,
 Auf der Meinhardt 43



Es starben

Elke Mayer geb. Feindler, Hainbuchenweg 14, 54 Jahre
 Helmut Schleifenbaum, Im Tiergarten 15, 74 Jahre
 Egor Popp, Zur Zinsenbach 48, 86 Jahre
 Eberhard Bottenberg, Am Nordstern 39, 61 Jahre
 Herbert Fichtner, Veit-Stoß-Str. 24, 72 Jahre
 Rudi Stötzel, Haardstr. 28, 78 Jahre
 Wilhelm Schmidt, Schmiedestr. 5, 92 Jahre
 Mathilde Hübing geb. Flender, Lohweg 14, 77 Jahre
 Margarete Patt geb. Schaumann, Im Tiergarten 15, 94 Jahre
 Christiane Schneider geb. Mengel, Zum Söhler 60, 95 Jahre
 Herbert Wilhelm Stähler, Baumschulenweg 21, 83 Jahre
 Franz Heinemann, Im kalten Born 3, 94 Jahre
 Kurt Bernshausen, Altbach, 51 Jahre
 Paul Dreisbach, Am Vogelsang 11, fast 97 Jahre
 Franz Rheinthal, Formerstr. 33, 89 Jahre
 Brigitte Beyer, geb. Bende, Waldhausstr. 3, 58 Jahre
 Werner Heide, Lohweg 17, 85 Jahre
 Erich Sahm, Hochstr. 53, 78 Jahre
 Serjad Schmidt, geb. Demrci, Morgenstr. 31, 38 Jahre
 Fabian Schmidt, Morgenstr. 31, 6 Jahre
 Friedrich Ludewig, Weidenauerstr. 244a, 41 Jahre
 Liselotte Bätzel, geb. Reeg, Luisenstr. 15, 78 Jahre
 Elisabeth Dreisbach, geb. Reuter, Am Hirschberg 8, 83 Jahre
 Erna Thomas, geb. Hebel, Känerbergstr. 59, 92 Jahre
 Hartmut Hagedorn, Batterieweg 4, 48 Jahre
 Helene Schenk, geb. Klein, Talstr. 80, 91 Jahre
 Ingo Schorge, Unter dem Klingelschacht 40, 57 Jahre
 Marie Sach, geb. Schick, Luisenstr. 15, 93 Jahre



Geburtstage

Geburtstage im April 1999



Bez. I

02.04. Margarete Pabst, Ernst-Barlach-Weg 2, 88 Jahre
 03.04. Anna-Erna Spenner, Weidenauer Str. 28, 84 Jahre
 04.04. Auguste Gerbershagen, Im Tiergarten 15, 89 Jahre
 04.04. Hedwig Althaus, Im Tiergarten 15, 82 Jahre
 05.04. Hedwig Möbius, Im Tiergarten 15, 83 Jahre
 10.04. Hermann Stausberg, Im Tiergarten 15, 88 Jahre
 10.04. Gertrud Flegler, Paul-Bonatz-Str. 12, 84 Jahre
 14.04. Gustav Martin, Weidenauer Str. 150, 91 Jahre
 18.04. Ilse Klein, Weidenauer Str. 28, 88 Jahre
 21.04. Martha Langenbach, Im Tiergarten 15, 94 Jahre
 22.04. Hildegard Dickel, Poststr. 3, 81 Jahre
 23.04. Erika Gimbel, Setzer Weg 5 c, 84 Jahre
 26.04. Erika Wildraut, Im Tiergarten 15, 87 Jahre
 27.04. Elfriede Mebold, Flurstr. 10, 86 Jahre
 27.04. Klara Wunderlich, An der Höh 4, 85 Jahre
 28.04. Gertrud Flender, Bismarckstr. 60, 81 Jahre
 29.04. Ingeborg Loos, Weidenauer Str. 28, 91 Jahre

Bez. II

08.04. Margarete Weber, Oberstr. 36a, 87 Jahre
 22.04. Jenny Friederichs, Austr. 3, 87 Jahre
 28.04. Wilhelm Ernst, Oberstr. 19, 86 Jahre

Bez. III

01.04. Berta Petermann, Weidenauer Str. 246, 82 Jahre
 04.04. Ema Stahl, Känerbergstr. 68, 82 Jahre
 05.04. Anna Maria Kretschmer, Steiler Weg 10, 87 Jahre
 05.04. Heinrich Lehnert, Sodingenstr. 7 a, 84 Jahre
 08.04. Gertrud Stutte, Graf-Luckner-Str. 26, 85 Jahre
 10.04. Irmgard Bänfer, Luisenstr. 15, 82 Jahre
 11.04. Hedwig Dickel, Am Vogelsang 38, 88 Jahre
 14.04. Dora Gottweiß, Am Vogelsang 33, 93 Jahre
 14.04. Elise Krugmann, Luisenstr. 15, 96 Jahre
 15.04. Luise Liebermann, Schülerweg 17, 84 Jahre
 16.04. Irene Künkler, Luisenstr. 15, 87 Jahre
 18.04. Werner Stötzel, Am Hirschberg 22, 87 Jahre
 19.04. Werner Pfau, Weidenauer Str. 247, 81 Jahre
 20.04. Emil Altenburg, Graf-Luckner-Str. 31, 87 Jahre
 21.04. Hilda Freund, Luisenstr. 15, 88 Jahre
 27.04. Wilhelmine Heimbeck, Graf-Luckner-Str. 22, 87 Jahre
 29.04. Gertrud Klara Fries, Luisenstr. 15, 89 Jahre

Bez. IV

09.04. Kurt Dickel, Schehdornweg 49, 80 Jahre
 09.04. Herta Sturm, Holunderweg 4, 80 Jahre

- 11.04. Annemarie Grimm, Albertstr. 2, 89 Jahre
 11.04. Gerhard Pithan, Lohweg 20, 82 Jahre
 13.04. Karl Birkelbach, Schanzenweg 22, 90 Jahre
 12.04. Emmi Schmidt, Stockweg 19, 93 Jahre
 17.04. Hedwig Stöcker, Hainbuchenweg 1, 83 Jahre
 19.04. Marianne Zobel, Am Kornberg 98, 80 Jahre
 21.04. Liselotte Moll, Stockweg 25 b, 89 Jahre
 24.04. Emma Melcher, Zum Bernstein 7, 86 Jahre
 26.04. Elfriede Flug, Hochstr. 52, 87 Jahre
 27.04. Johanna Schmidt, Baumschulenweg 39, 84 Jahre
 28.04. Hellmut Kahlert, Narzissenweg 2, 81 Jahre
 29.04. Friedrich-Wilhelm Kesting, Binnenweg 34, 80 Jahre

Geburtstage im Mai 1999



Bez. I

- Albert Knipp, Im Tiergarten 15, 98 Jahre
 02.05. Else Brümmer, Weidenauer Str. 175, 92 Jahre
 05.05. Hildegard Frenzel, Veit-Stoß-Str. 26, 86 Jahre
 07.05. Johanna Keller, Flurstr. 8, 89 Jahre
 10.05. Käthe Quast, Gerhart-Hauptmann-Weg 38, 85 Jahre
 14.05. Grete Daubig, Bismarckstr. 2, 82 Jahre
 20.05. Anna Bechlin, Poststr. 11, 85 Jahre
 27.05. Adele Reimers, Weidenauer Str. 212, 84 Jahre
 29.05. Dora Schäfer, Poststr. 1, 88 Jahre
 30.05. Käthe Alles, Weidenauer Str. 28, 86 Jahre
 30.05. Else Emmi Langenbach, Im Tiergarten 15, 86 Jahre
 31.05. Elisabeth Quast, Schneppenkauten 2, 91 Jahre

Bez. II

- 09.05. Hildegard Heide, Auf der Meinhardt 15, 83 Jahre

Bez. III

- 08.05. Elfriede Krijnen, Talstr. 64, 88 Jahre
 10.05. Irmgard Hoepchen, Schultestr. 27, 86 Jahre
 10.05. Hedwig Loos, Luisenstr. 15, 93 Jahre
 11.05. Luise Betz, Morgenstr. 31, 86 Jahre
 14.05. Frieda Lubert, Luisenstr. 15, 81 Jahre
 15.05. Gertrud Schüssler, Binnenweg 3, 82 Jahre
 16.05. Emilie Hering, Luisenstr. 15, 80 Jahre
 18.05. Jenny Teckenberg, Försterstr. 5, 85 Jahre
 21.05. Luise Zimmermann, Luisenstr. 15, 91 Jahre
 22.05. Hilde Schaumann, Karl-Saßmann-Weg 1, 89 Jahre
 22.05. Horst Rauschenbach, Am Johannesseifen 2a, 88 Jahre
 25.05. Erna Pfeiler, Karl-Saßmann-Weg 33, 80 Jahre
 30.05. Martha Dörr, Am Johannesseifen 43, 88 Jahre

Bez. IV

- 01.05. Karl Stender, Im Kalten Born 22d, 91 Jahre
 07.05. Hildegard Schekilinski, Baumschulenweg 13, 81 Jahre
 15.05. Hermine Bender, Stockweg 109, 91 Jahre
 28.05. Hildegard Desens, Am Kornberg 84, 83 Jahre
 31.05. Erich Jung, Vor der Dautenbach 7, 81 Jahre

Geburtstage im Juni 1999



Bez. I

- 01.06. Franziska Najork, Im Tiergarten 15, 96 Jahre
 06.06. Hermarm Stähler, Weidenauer Str. 212, 87 Jahre
 06.06. Lidia Grasmik, Albrecht-Dürer-Str. 10, 82 Jahre
 11.06. Helene Müller, Weidenauer Str. 28, 95 Jahre
 12.06. Elisabeth Meinhard, Weidenauer Str. 51, 92 Jahre
 15.06. Elsa Stein, Im Tiergarten 15, 85 Jahre
 16.06. Hedwig Jäschke, Waldenburger Weg 11, 93 Jahre
 16.06. Kristina Gottschall, Weidenauer Str. 212, 88 Jahre
 17.06. Martha Gasparini, Bismarckstr. 3, 86 Jahre
 19.06. Elisabeth Post, Waldenburger Weg 13, 85 Jahre
 23.06. Günther Dewes, Hans-Holbein-Str. 5, 81 Jahre
 25.06. Anna Metzler, Weidenauer Str. 28, 89 Jahre
 30.06. Ruth Handt, Bismarckstr. 2, 80 Jahre

Bez. II

- 07.06. Margarete Zorn, Austr. 14, 80 Jahre
 27.06. Alfred Born, Auf der Meinhardt 23, 85 Jahre

Bez. III

- 02.06. Friedrich Wurmbach, Schultestr. 51, 87 Jahre
 03.06. Lieselotte Capito, Luisenstr. 4, 87 Jahre
 03.06. Elfriede Koch, Morgenstr. 9, 86 Jahre
 03.06. Helene Schöler, Schultestr. 8, 87 Jahre
 03.06. Johanna Wunderlich, Schultestr. 3a, 85 Jahre
 07.06. Elfriede Gerhard, Am Mühlenseifen 36, 88 Jahre
 08.06. Karl Steffe, Jahnstr. 50, 83 Jahre
 12.06. Hildegard Bender, Am Vogelsang 1, 84 Jahre
 12.06. Hans Huuk, Samuel-Frank-Str. 12, 81 Jahre
 13.06. Johanna Müller, Samuel-Frank-Str. 42, 95 Jahre
 14.06. Dina Gründler, Am Mühlenseifen 15, 86 Jahre
 18.06. Johanna Siebel, Luisenstr. 15, 86 Jahre
 18.06. Elisabeth Dunkel, Lützowstr. 5, 82 Jahre
 19.06. Erna Menz, Talstr. 35, 88 Jahre
 20.06. Helene Seelbach, Luisenstr. 20, 93 Jahre
 20.06. Werner Grebe, Welterstr. 78, 82 Jahre
 21.06. Martha Uschkoreit, Luisenstr. 15, 91 Jahre
 25.06. Lucie Adler, Luisenstr. 15, 100 Jahre
 27.06. Maria Elisabeth Müller, Karl-Saßmann-Weg 1, 84 Jahre
 28.06. Emil Dietrich, Am Vogelsang 39, 91 Jahre
 28.06. Eise Langenbach, Binnenweg 14, 85 Jahre
 29.06. Elfriede Hein, Jahnstr. 34, 82 Jahre
 30.06. Magdalene Sohler, Luisenstr. 15, 93 Jahre

Bez. IV

- 01.06. Elisabeth Bodden, Höchste 8, 84 Jahre
 03.06. Elfriede Blaschke, Am Komberg 82, 86 Jahre
 08.06. Chalotte Krawatzki, Holunderweg 9, 81 Jahre
 18.06. Gertrud Lücke, Hagedornweg 5, 82 Jahre
 19.06. Helene Marie Ermert, Hochstr. 63, 86 Jahre
 25.06. Magdalene Langenbach, Engsbachstr. 28, 80 Jahre
 29.06. Walter Weinbrenner, Friedenstr. 67, 81 Jahre

Der Gemeindegruß wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau vom Informationsausschuß.

Verantwortlich: Pfarrer B. Heiermann

Zuschriften werden erbeten an: Ev. Gemeindeamt Weidenau, Ludwigstraße 4 - 6, 57076 Siegen.

Satz + Druck: Bonn & Fries, Siegen.